

# Erzgebirgischer Volksfreund

Nr. 53

Verlag: G. M. Götter, Aus. Sachsen  
Druckanschrift: Volksfreund Aue/Sachsen

Sonnabend/Sonntag, 2./3. März 1940

General: Hauptgeschäftsstelle Neue Sammel-Str. 2541  
Geschäftsstellen: Döhlitz (Amt Aue) 2540,  
Schneeberg 210 und Schwarzenberg 3124

Jahrg. 93

## Feindflüge am Gründungstag der Luftwaffe:

### Erfolgreiche Angriffe auf englische Kriegsschiffe, Geleitzüge und bewaffnete Handelsdampfer.

Aus Berlin wird gemeldet:

Die deutsche Luftwaffe führte am frühen Vormittag des heutigen Tages mehrere Angriffe auf englische Kriegsschiffe, Geleitzüge und bewaffnete Handelsdampfer aus. Einige Schiffe mit großer Tonnage wurden durch Bombentreffer versenkt, mehrere andere in Brand gesetzt, ein Geleitzug zerstört.

#### Der Sprung zu den Orkneys.

DRB. . . . 1. März. (BR.) Ueber den Flugplätzen an der Nordseeküste wölbt sich ein klarer Sternenhimmel, aus dem in den Morgenstunden die ersten Strahlen der aufgehenden Sonne hervorbrechen: sie kündigen den 1. März 1940, den Tag, an dem vor fünf Jahren unsere stolze Luftwaffe geschaffen wurde, die heute angetreten ist zum Kampfe um Deutschlands Freiheit. Eine vernichtende Waffe gegen England, das den Frieden verbrecherisch störte. Kurz nur ist diesmal die nächtliche Nacht. Monteure und Warte eilen auf den Platz, entfernen die Schutzhüllen von den Flugzeugen, und dann heulen die Motoren auf. Um den breiten Karientisch im Befehlsgebäude der Staffel haben sich die Befahungen versammelt. In Winterkombinationen und Pelzstiefeln erwarten sie den Befehl zum Feindflug am 1. März 1940. Der Tommy soll es am eigenen Leibe spüren, was Deutschlands Luftwaffe in fünf Jahren geschaffen hat. Der heutige Feindflug verpflichtet.

Vereinzelt hängen Nebelflecken wie kleine Watterhäufchen an den Rändern des Himmels über den Wäldern. Verschwunden ist der Schnee. Nur das Thermometer zeigt unter dem klaren Winterhimmel einige Grade unter Null. Die Männer jedoch spüren nichts von Kälte, ihr Blut ist warm und ihre Herzen glühen . . . denn sie fliegen gegen England!

Das ist nicht der erste Feindflug, den sie erleben. Sie kennen die Anflugstrecken, sie haben eine klare räumliche Vorstellung von der Richtung, die sie einschlagen müssen, um die englische Handelsflotte aufzuspielen. Ein dunkler Schatten löst sich jetzt aus der Dunkelheit. Die englische Küste, an der entlang es hoch gegen Norden, vorbei am Firth of Tay, an Aberdeen, über die vereiste Bucht des Moray-Firth und dann über den nördlichsten Punkt der englischen Küste hinaufgeht, über Duncansby Head bis zu den Orkneys. Jeden Augenblick weiß die Befahrung, wo sie sich befindet. Sie sieht die Umrisse der englischen Küste. Dahinter horstet weit verstreut die englischen Jäger. Das deutsche Kampfflugzeug ist in ihrer Reichweite. Ob sie sich in der Dämmerung heraustrauen, die Spitfires, die Hurricanes und Lockheed?

Stunden sind veronnen. Mit scharfen Augen hält die Befahrung Ausschau, während die beiden Motoren ihr gleichförmiges und doch aufrüttelndes Lied singen. Glück muß man haben — und die vier, die wir hinterher sprechen, hatten Glück. Ebenso wie die anderen, die auch unterwegs waren. Der Sprung zu den Orkneys ist geschafft. Da unten aber, östlich der Inseln, tauchen dunkle Punkte auf, die sich beim Näherkommen als stattliche „Röhne“ entpuppen. Die Wahl ist bald getroffen, als ein englischer 2000-Tonner angeht die Küste das Flugzeug mit Geschützen zu beschießen beginnt. Da ist die Geduld der Männer zu Ende. Es riecht nach Bomben, und das merkt der englische Kapitän, und schon sucht er sein Heil in der Flucht. Auch die anderen Schiffe gehen auf Höchstfahrt: deutlich ist die helle Bahn der Heckwellen in den hochgehenden Wellen der Nordsee zu erkennen. Außerster Entschlossenheit erfüllt jetzt die deutschen Kampfflieger. Mit gedrosselten Motoren pircht das Flugzeug

#### Der Führer empfing Sumner Welles.

Berlin, 2. März. Der Führer empfing heute vormittag in Gegenwart des Reichsministers v. Ribbentrop den amerikanischen Unterstaatssekretär Sumner Welles, der von dem amerikanischen Geschäftsträger Kirk begleitet war, zu einer längeren Unterredung. Bei der An- und Abfahrt erwies eine Formation der Leibstandarte die Ehrenbegleitungen.

über dem Britenschiff, dessen Kapitän und Besatzung einzusehen beginnen, daß es angesichts ihrer Haltung keine Rettung für das Schiff mehr gibt. In kurzer Zeit sind die Rettungsboote hinuntergeht. Die Mannschaft steigt ein. Mit schnellem Riemenschlag vergrößert sie den Abstand von ihrem Schiff, als fürchte sie, von dem Sog des untergehenden Dampfers mit in die Tiefe gerissen zu werden.

Minuten nur — dann bräut die deutsche Kampfmachine erneut über dem jetzt ausgestorbenen Dampfer, der, ein Spiel der Wellen, steuerlos in der See treibt. Bordobd steuert unser Flugzeugführer nun den zweiten Anflug. Angespannt sitzt der Bombenführer über dem Abwurfergerät. Wir sehen ihm zu. Ruhig fliegt die Maschine über dem Schiff, als die erste Bombe pendelnd in die Tiefe stürzt. Sie schlägt dicht neben dem Schiff ins Wasser. Eine mächtige Wasserfäule springt hoch. Ein neuer Anflug, wieder von bordobd aus, — und das Schicksal des Schiffes ist besiegelt. Mittschiffs muß die Bombe gefessen haben. Hoch oben in der Luft noch ist der gewaltige Druck zu spüren. Man glaubt, das Donnern, Krachen und Splintern des auseinanderberstenden Schiffes zu hören. Als das Flugzeug dann noch eine Schleife zieht, zeigt sich die verheerende Wirkung der deutschen Fliegerbombe: nur das Heck ist noch über Wasser. England ist um einen bewaffneten Handelsdampfer ärmer geworden.

Ein steuerloses Wrack, das bald auf dem Meeresgrund ruhen wird. Auf dem Meeresgrund östlich der Orkney-Inseln. Daran müssen die Männer jetzt denken, die noch einen stundenlangen Flug bis zum Heimathafen vor sich haben. Hier zwischen den zahlreichen Inseln der Orkneys — mit eigenen Augen konnten wir das sehen — suchen die Briten Schutz hinter den gleichen Inseln, die sie einst den Skandinaviern raubten. Noch heute sprechen die 42 000 Menschen, die hier leben, eine Mischung von norwegisch und englisch, und wie wenig sich die Engländer um ihren Besitz kümmern, geht daraus hervor, daß noch Mitte des vorigen Jahrhunderts die englischen Verwaltungsstellen glaubten, auf den Orkneys würde wie in Schottland gälisch gesprochen.

Kurs Heimat! An Bord herrscht Hochstimmung! Und als wir nach Hause kommen und hören, daß auch die Kameraden Erfolg gehabt haben, ist die Freude doppelt groß. So hat der gestrige Tag wieder einmal die überlegene Kraft der deutschen Luftwaffe gezeigt. Millionen hörten am Nachmittag des 1. März bereits durch den Rundfunk von den Erfolgsmeldungen unserer Flieger, die englische Seekriegskräfte angriffen, Handelsdampfer versenkt und Geleitzüge gesprengt hatten. Die Heimat kann stolz sein auf unsere junge, kampferprobte Luftwaffe, die in fünf Jahren unter Führung Hermann Görings in härtester Arbeit Unvorstellbares geleistet hat. Auch am „Tag der Luftwaffe 1940“ hat sie ihre Einsatzbereitschaft und ihren Kampfeswillen durch die Tat bewiesen.

Peter Bohlisch.

#### Aufklärungsflüge

#### über der gesamten Nordsee.

Feindflugzeug verlehrt erneut holländische Neutralität.

Berlin, 2. März. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Im Westen keine besonderen Ereignisse.

Die Luftwaffe führte Aufklärungsflüge über der gesamten Nordsee bis zu den Orkney-Inseln durch. Hierbei griffen (wie bereits mitgeteilt) deutsche Flugzeuge an verschiedenen Stellen englische Kriegsschiffe und in englischem Geleitzüge fahrende Handelsdampfer erfolgreich an. Ein Schiff sank sofort, bei einem anderen wurden erhebliche Brandwirkungen festgestellt. Weiters vier Schiffe sind durch Bomben so schwer getroffen worden, daß ihr Verbleib wahrscheinlich ist.

Nach einem Nachtflug über Nordwestdeutschland flog ein feindliches Flugzeug am 1. März morgens bei Rymwegen über niederländisches Hoheitsgebiet zurück.

#### Der Tod an Englands Küsten.

Der britische Dampfer „Pyrrhus“ (7418 BRT.) wurde von deutschen Streitkräften an der Westküste Englands versenkt. Acht Mann der Besatzung kamen ums Leben.

Der französische Dampfer „P.L.M. 25“ (5391 BRT.) ist in der Nordsee nach einer Explosion gesunken. Vier Mann der Besatzung wurden getötet. Die übrigen 39 konnten von einem britischen Kriegsschiff gerettet werden. Neun von ihnen wurden mit schweren Verletzungen ins Krankenhaus gebracht. Der Dampfer ging sofort unter. — Wie Savas meldet, ist auch der französische Dampfer „P.L.M. 15“ (3754 BRT.) versenkt worden.

Gestern sind zwei Rettungsboote des italienischen Dampfers „Mirella“ (5340 BRT.) an der britischen Küste gelandet. — Der lettische Dampfer „Ratvaldis“ (3206 BRT.) ist an der Küste von Yorkfirth gesunken. Auf seine Hilferufe war ein Rettungsboot ausgelassen, das nach erfolgloser Suche in den Hafen zurückkehrte.

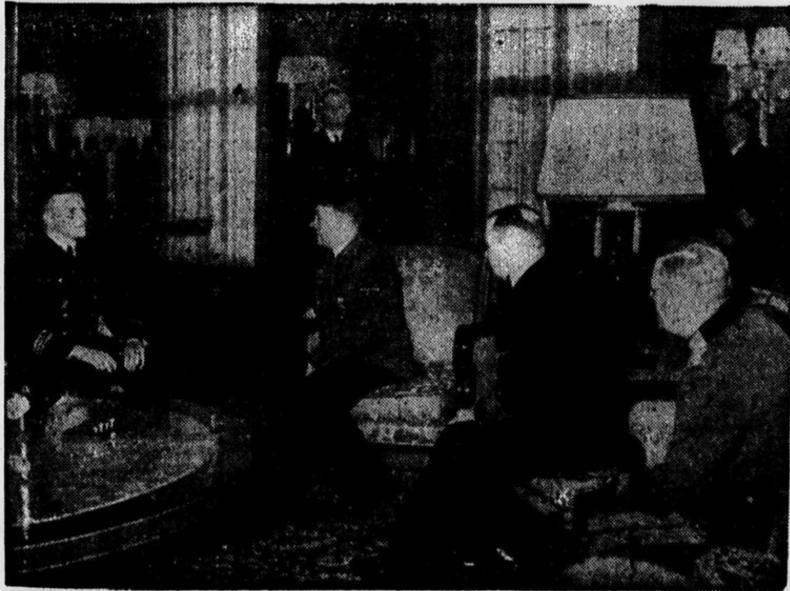
Die Besatzung des jugoslawischen Frachters „Labud“, der in Kalkutta Baumwolle geladen hatte, weigerte sich in Port Said, nach England weiterzufahren. Man will versuchen, eine neue Besatzung anzuhuern, welche die Todesfahrt wagt.

#### Ritterkreuz für Kapitänleutnant Schulze

Empfang beim Führer.

Berlin, 1. März. Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht empfing heute in Anwesenheit des Oberbefehlshabers der Kriegsmarine den Kapitänleutnant Herbert Schulze und überreichte ihm das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes. Er sprach dabei seine Anerkennung aus für die von Kapitänleutnant Schulze und der Besatzung seines Unterseebootes bei seinen erfolgreichen Feindsfahrten bewiesenen vorbildlichen Leistungen.

Kapitänleutnant Schulze ist bekanntlich vor einigen Tagen von seiner vierten Feindsahrt zurückgekehrt, auf der er wieder 34 130 BRT. versenkte, nachdem er bereits auf den drei ersten Fahrten 80 380 BRT. feindlichen Handelsschifftraumes versenkt hatte. Nach der Heimkehr von seiner dritten Feindsahrt, die der Bericht des Oberkommandos der Wehrmacht am 21. Dez. bekanntgab, hatte er bereits das Eisene Kreuz II. und I. Klasse erhalten. Nun hat der Führer mit der Verleihung des Ritterkreuzes einen Mann ausgezeichnet, dessen Kampfleistung den Leistungen der erfolgreichsten U-Bootkommandanten des Weltkrieges ebenbürtig ist.



Durch deutsche Bomber vernichtet.

Eine Aufnahme vom Untergang des britischen Minersuchers „Spring“, der am 6. Febr. durch deutsche Aufklärungsflieger versenkt wurde. Der Kommandant, vier Offiziere und 49 Besatzungsmitglieder kamen ums Leben. (Associated-Press-Bl.)

#### Bild links:

Kapitänleutnant Schulze beim Führer, der ihm das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes überreichte. Rechts Großadmiral Raeder und Generaloberst Kettel. (Presse-Hoffmann-Bl.)

effend.  
haben die-  
erleht zu-  
nicht ver-  
nd Pleser-  
Anhängen  
aufständigen  
leben: Tag  
gabe des  
nicht be.  
Behrerfab-  
überhand.  
melster.  
arten.  
Zeit vom  
Politischen  
re Karten  
9. 3. 1940  
den Reichs-  
ellstein 1  
uges von  
nterricht  
b.  
eine Eier-  
t. Werden  
Selbstver-  
ungsamt  
Merktblatt  
auf hin,  
ergebracht  
abt Aue  
fen.  
ttung der  
er verfügt  
melster.  
he  
ung  
en Quelle  
bchen  
hen  
straße 93.  
en  
Geschäfte  
gesucht.  
Reutbüchel  
wir?  
urch  
ün-  
ge.  
e u.  
sich  
be-  
t a-  
ben.  
- Mk.  
in, Markt 5  
nhofstr 11  
ettinerplatz  
Hänel.  
Kirchstr. 11  
ler-Strabe  
mann.  
ettermann.  
e, Markt  
Hypothes  
u. 9 568  
Bl. L. Aue

# Generalfeldmarschall Göring war an der Westfront.

Generalfeldmarschall Göring ist nach einer einwöchigen Beschäftigung der Westfront mit seinem militärischen Stabe heute wieder nach Berlin zurückgekehrt.

Der Feldmarschall beaufsichtigte zunächst die Luftwaffenverbände im Operationsgebiet der Nordsee und darauf die im Westen eingesetzten schweren Fliegerkorps und Jagddivisionen auf ihren Frontflugplätzen sowie eine Reihe von Flakbatterien in ihren Feuerstellungen. Er sprach Führung und Truppe für den bisher bewiesenen Schneid und den vorzüglichen Geist Dank und Anerkennung aus und verlieh einer Reihe von besonders bewährten Offizieren, Unteroffizieren und Mannschaften im Namen des Führers Eiserne Kreuze.

Er hatte Besprechungen mit seinen Generälen, nahm Vorträge der örtlichen Befehlshaber des Heeres entgegen und besuchte Kampfanlagen des Westwalls. In den einzelnen Bezirken ließ sich der Feldmarschall von den Präsidenten der Reichsbahndirektionen Bericht über die Verkehrs- und Transportlage erstatten.

Das unerwartete Erscheinen des Generalfeldmarschalls an der Front löste bei den Truppen der Luftwaffe und des Heeres helle Freude aus. Auch bei der Bevölkerung hatte sich seine Anwesenheit schnell herumgesprochen. Überall auf den Anfahrtswegen zu Flugplätzen und Stellungen erwartete den Feldmarschall eine dankbar freudige bewegte Menge.

## Beförderungen in der Wehrmacht.

Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht hat mit Wirkung vom 1. März befördert: Im Heer: Zu Generalleutnanten die Generalmajore Sigt v. Armin, Bieler, Loh, Ott, Dennerlein, Reitel, Meißel. Zu Generalmajoren die Obersten Freiherr v. Langemann u. Erlencamp, Sudertort, Böttcher, v. Zeitau, Burdhardt, Graf v. Rothkirch u. Traub. In der Kriegsmarine: Zu Kapitänen zur See die Fregattenkapitäne Steinbock, Bentlage, Brinckmeier. In der Luftwaffe: Zu Generalleutnanten die Generalmajore Gorkau, Sommer.

Berlin, 1. März. Der Oberbefehlshaber des Heeres, Generaloberst v. Brauchitsch, besuchte die Versuchsküche des Heeresverwaltungsamtes. Vorträge und Kostproben zeigten, daß die von England versuchte Hungerblockade die Versorgung des deutschen Heeres auch bei längster Kriegsdauer nicht gefährden kann.

## Die Beschwerden des Herrn Koht.

Er sollte sich an Churchill wenden.

Oslo, 1. März. Außenminister Koht erklärte im Storting, daß Norwegen durch den Krieg bisher 50 Schiffe mit 110 000 BRT. verloren habe, wobei 350 Seeleute und Passagiere umgekommen seien. In diesem Zusammenhang sagte der Minister, Norwegen beabsichtige in Berlin Schritte wegen der deutschen Seefriedensführung zu unternehmen. (Wo man Herrn Koht vermissen würde, daß er sich an die britische Admiralität wenden sollte, die die Gefahren für die neutralen Schiffe herausbesprochen hat. Im übrigen sollte der Minister nun endlich darauf hinwirken, daß die Zeitungen seines Landes von den beleidigenden Ausfällen gegen deutsche Seeleute ablassen. Natürlich muß Herr Koht mit gutem Beispiel vorangehen. C. B.)

## Erlagen . . .

Berlin, 1. März. Nach englischen Pressemeldungen soll ein Nord-Laufboot in Verbindung mit britischen Friedensbemühungen angeblich Beziehungen mit der deutschen Gesandtschaft in Dublin aufgenommen und von dieser Vorschläge für ein deutsches Friedensangebot erhalten haben. Diese plumpen und durchsichtigen Meldungen, die von A bis Z erlogen sind, gehören zu den Versuchen, zur Verdeckung der wachsenden englischen Unsicherheit Deutschland Handlungen anzudichten, wie sie die deutsche Presse vor einigen Tagen mit aller Schärfe zurückgewiesen hat.

## Und England schweigt . . .

332 Kirchenstündungen durch die Polen.

Berlin, 2. März. Feststellungen über den Umfang der von der polnischen Regierung 1938 und 1939 angeordneten Kirchenzerstörungen ergaben folgendes: „Von den im Cholmer Land und in Podlachien bei der Gründung des polnischen Staates vorhandenen 333 griechisch-orthodoxen Kirchen standen am 1. September 1939 nur noch ganze 51 zur Verfügung. 149 sind enteignet, 183 orthodoxe Gotteshäuser — also etwa die Hälfte — sind zerstört, d. h. von polnischen Beamten, Soldaten und Polizisten in Brand gesteckt oder in die Luft gesprengt worden. Die Proteste der Bevölkerung, die der Zerstörung ihrer Heiligthümer mit Entsetzen zusah, wurden mit dem Gummiknüppel und mit Kolbenhieben, die Proteste der Kirchenleitung durch die Zensur unterdrückt.“ (Nachrichten, die damals von diesen Zerstörungen in die Außenwelt drangen, hatten in England keine Empörung ausgelöst. Auch jetzt, nachdem die Verbrechen vor den Augen der Welt offen liegen, findet sich kein Engländer, der seiner Entrüstung über die gegen eine christliche Kirche begangenen Greuel Ausdruck gäbe. C. B.)

## Die Sowjettruppen zwei Kilometer vor Wiborg.

Nach dem russischen Heeresbericht macht die Offensivkraft der Karelschen Landenge weitere Fortschritte. Die Truppen erobern die Eisenbahnlinie Vitpur—Vyltjärvi und besetzen einige Bahnstationen und Kurorte an der Ostküste der Wiborger Bucht. Innape zwei Kilometer vor Wiborg. Am 28. und 29. Februar sind 270 besetzte finnische Stellungen, darunter 70 betonerte Artilleriestellungen, besetzt worden. Die Luftwaffe griff militärische Ziele der Finnen an. Eine große Zahl finnischer Flugzeuge soll auf Flugplätzen und bei Luftkämpfen vernichtet worden sein.

Wiborg (finnisch Vitpur) hat 60 000 Einwohner und liegt auf einer Halbinsel. Als Sperre zwischen dem finnischen Meerbusen und den nach Osten gelegenen Wäldern und Seen ist die Stadt von strategischer Bedeutung. Hier stieß die schwedische Welle mit den nordrussischen Abwehrkräften zusammen. Unter Peter dem Großen wurde die Stadt russisch. Ihre militärische Bedeutung wird noch dadurch bestimmt, daß bei ihr drei Eisenbahnlinien zusammenlaufen und in ihrer unmittelbaren Nähe ein Verbindungsanal zu den finnischen Seen mündet.



Korvettenkapitän Werner Hartmann.

Der mit seinem U-Boot auf zwei Fahrten über 80 000 BRT. Schiffsraum versenkte, hat, wie die L. N. N. mitteilen, durch seine Schwester, die mit dem Leipziger Wehrmachtsparrer Bethge verheiratet ist, Beziehungen zu Leipzig. Die Mutter des Kapitän, die bei ihrer Tochter weilte, hat einem Berichterstatter u. a. folgendes erzählt: „Werner war immer ein begeisterter Soldat, das zeigte sich schon in seiner frühesten Jugend, als er in dem kleinen Heimatsort im Satz die Dorfjugend anführte. Eigentlich wollte er zu den Dirschberger Jägern, bei denen sein Großvater als Feldweibel den Krieg 1870/71 mitgemacht hat. Es waren mehr äußere Umstände, daß er zur Marine ging. Bedauert hat er nur immer, daß er nicht, wie sein älterer Bruder, noch mit am Weltkrieg teilnehmen konnte. Auf der „Ender“ und der „Karlsruhe“ hat er Weltreisen unternommen, war später Torpedobootsführer, hat sich aber sofort mit Begeisterung zur U-Bootwaffe gemeldet, als der Führer sie wieder geschaffen hatte. Auch mit Kapitänleutnant Fries ist er mehrere Jahre zusammen gewesen, als dieser sein Wachoffizier war. Der heißeste Wunsch meines Sohnes war es, selbst ein U-Boot in den Kampf führen zu können. In Wilhelmshaven, wo mein Sohn mit seiner Frau und seinen vier Kindern lebt, hat er den Werftarbeitern in verschiedenen Vorträgen seine Erlebnisse geschildert. Er muß begeisterte Zuhörer gehabt haben, die sich ihn sehr genau angesehen haben, denn als er einmal in Leipzig wollte und ihn zum Bahnhof brachte, wurde er von einigen bekannten Wilhelmshavener Arbeitern erkannt und begrüßt. Meinem Sohn hat dies riesige Freude gemacht, denn nichts geht ihm über die Verbundenheit mit seinen Männern vom Boot und all denen, die an Deutschlands Seegeltung schaffen.“

## Zur Einführung der Lebensmittelkarten in Frankreich.

„Auf schrecklich abhülligem Gelände.“

Rom, 1. März. Pariser Meldungen über die Einführung der Karten für Lebensmittel und Gebrauchsgüter in Frankreich werden von der italienischen Presse in größter Aufmachung gebracht. „Was die Franzosen bestimmt nicht erwarteten!“ lautet die Überschrift in „Giornale d'Italia“, während „Secere“ vor allem das Eingeständnis des französischen Finanzministers „Wir befinden uns auf einem schrecklichen abhülligen Gelände“ unterstreicht. Die Zeitungen erinnern daran, daß es schnell zu Ende gegangen ist mit den unerschöpflichen Möglichkeiten des reichen Landes. Frankreich müsse nun verpönet zu Maßnahmen greifen, die sein Gegner in kluger Voraussicht bereits rechtzeitig zur Anwendung gebracht habe. Gleichzeitig wird auf Äußerungen französischer Blätter hingewiesen, wonach Deutschland die Einschränkungen besser ertrage als jedes andere Volk, und in Deutschland zwar der Luxus verboten, das Notwendige aber stets vorhanden sei.

## Englischer Abgeordneter vom Geheimdienst ermordet.

Vor einigen Tagen erschien in der englischen Presse eine Notiz, daß das Mitglied des Unterhauses Sir Charles Cayzer tot aufgefunden worden sei. Auch sein Diener lag tot neben seinem Herrn.

Canzer hatte im Unterhaus eine Rede gehalten, in der er erklärte: „Ich war im letzten Kriege in Deutschland als Kriegsgefangener. Ich bin auch jetzt bereit, meine Pflicht und Schuldigkeit zu tun, genau so, wie Tausende andere Engländer auch. Aber ich möchte endlich einmal genau wissen, wofür wir eigentlich kämpfen. Ich bedauere tief, aussprechen zu müssen, daß in gewissen Kreisen Englands zur Zeit die Meinung vertreten wird, daß wir Deutschland zerstören und zerstört werden müssen. Ich glaube aber, daß Schreden und Elend über alles Maß hinaus uns befallen wird, wenn dieser Krieg andauert. Wir haben keinen Streit mit dem deutschen Volk und wir würden nur eine Diktatur zerstören, um eine andere an ihre Stelle zu setzen. Ich appelliere an den Premierminister, er möge einen vernünftigen Frieden in Europa schaffen und keine Gelegenheit, diesen Frieden zu schließen, vorübergehen lassen. Nur durch einen solchen Frieden kann die gemeinsame europäische Zivilisation gerettet werden.“

Canzer wurde daraufhin aus der Armeekammer ausgestoßen und ist jetzt nach „Daily Express“ durch den britischen Geheimdienst kaltblütig ermordet worden.

Moskau, 2. März. Die „Pravda“ veröffentlicht heute einen Artikel über den englischen Intelligence-Service. Die Einrichtung ist dreihundert Jahre alt und dient der britischen, wirtschaftlichen und militärischen Spionage und Wühlarbeit in allen Ländern der Welt. Auch bei der Vorbereitung des gegenwärtigen Krieges hat er eine besondere Rolle gespielt. Heute sei er einer der wichtigsten Teile der britischen Kriegspolitik. Der Service besitze Zweigstellen in den Ministerien sowie in den Industrie-Konzernen. Seine Agenten hätten alle Schichten der Bevölkerung durchstößt bis in die Kreise der kleinen Verbrecher und Halsabschnitter hinab. Für die Ausbildung zur aktiven Spionage sorgen Spezialschulen, die berüchtigtste ist die von Devonshire. Im Ausland sind die Agenturen des Service unter den verschiedensten

Aushängeschildern tätig: Konzeptionen, Firmen, Schiffahrtsvertretungen, Reisebüros, Pressevertreter usw. Auch in der Sowjetunion habe der I. S. versucht, ein großangelegtes Spionagenez aufzuziehen. Die Agenten seien hier jedoch kläglich gescheitert.

## Lebensmittelpreise in England verdoppelt.

Amsterdam, 1. März. „Daily Herald“ bringt eine Zusammenfassung über die Preisserhöhungen für Lebensmittel vom August 1939 bis Februar 1940, woraus sich im Durchschnitt eine Verdoppelung der Preise ergibt.

## Arbeiter in Nordirland müssen für die englischen Geldsack hungern.

Newyork, 1. März. „Irish Echo“ berichtet von Kundgebungen der Arbeiterpartei Nordirlands gegen die englischen Unterdrücker. In einer Versammlung in Belfast erregte die Mitteilung helle Empörung, daß Nordirland Lebensmittel nach England ausführen müsse, obwohl die irischen Arbeiter durch englische Schuld in noch größerer Not seien als die Arbeiter in Englands schlimmstem Elendsgebiet Südwales. Mehrere Redner bezichtigten Englands Krieg als einen plutokratischen, der nur für die herrschenden Geldsack geführt werde.

## Englische Seesoldaten verprügeln rumänische Matrosen.

Bukarest, 2. März. Rumänien empfindet immer drückender die Durchsuchung seiner Dampfer durch die Engländer, die meist im Ägäischen Meer am Ausgang der Dardanellen erfolgt. Vor wenigen Tagen wurde der von Beirut nach Constantza zurückkehrende Dampfer „Bucegi“ an dieser Stelle von vier englischen Zerstörern angehalten. Ein Präsenzkommando von 60 bewaffneten Seesoldaten kam an Bord des Schiffes. Bei der langandauernden Durchsuchung verprügelten die Engländer unbewaffnete rumänische Matrosen. Ein anderes rumänisches Schiff wurde bei der Kontrolle durch einen englischen Zerstörer beschlagnahmt. Schadenersatzforderungen wiesen die Engländer höhnisch zurück.

Berlin, 2. März. Dr. Goebbels empfing gestern den Propagandachef der slowakischen Regierung Sano Mach. In herzlicher Unterhaltung wurden zahlreiche Zeitfragen besprochen. — Das in Preßburg erscheinende Blatt der Hlinka-Garde, „Garbista“, schreibt, alle Garbisten fühlten sich durch die Einladung ihres Führers nach Berlin geehrt. Im Geiste nähmen sie daran teil, wenn er denen, die heute den größten Kampf der Geschichte führten, die Ausbidung der Dankbarkeit und der Freundschaft aller slowakischen Kämpfer darbringe. „Sano Mach möge wissen, daß die Garde hinter ihm steht, vor allem aber mögen dies die Feinde der slowakischen Freiheit wissen, daß die Kraft der Hlinka-Garde, der Verkörperung des slowakischen Geistes der Selbstständigkeit, unüberwindlich ist, da sie diszipliniert und einzig hinter ihrem Führer und an der Seite des deutschen Volkes steht.“

Berlin, 1. März. Hier fand in Anwesenheit des Stellvertreters des Führers eine Arbeitstagung der Landwirtschaftsberater der NSDAP. statt.

Kassel, 1. März. Aus Anlaß der Fünffjahresfeier der Rückkehr des Saarlandes zum Reich sprach Gauleiter Bürckel im Staatstheater zu den Saarpfalzern. Er bezeichnete die Saarabstimmung als die erste große Niederlage, welche die plutokratischen Mächte in ihrem Kampf gegen Adolf Hitler erlitten hätten, und geißelte die Verkommenheit des plutokratischen Machtflügel, der Millionen sinnlos zur Schlachtbank führe, damit sich ein kleiner Teil den Geldbeutel füllen könne. Dem Spiel der Hasarbeure mit dem Schicksal anderer Völker müsse ein Ende bereitet werden.

Budapest, 1. März. Eine Abordnung, bestehend aus 200 Vertretern der ungarischen Armee unter Führung von Verteidigungsminister Bartha überreichte dem Reichsverweser einen Ehrenbogen sowie die Goldene Dienstmütze.

Newyork, 2. März. Wie aus Havanna berichtet wird, wurde auf den früheren kubanischen Vorkämpfer in Washington und Außenminister Dr. Ferrera von unbekannten Tätern ein Anschlag ausgeführt. Ferrera wurde durch einen Schuß in die Schulter schwer verletzt. Sein Chauffeur wurde getötet.

## Aus Stadt und Land

\* Die Leipziger Frühjahrsmesse wird morgen, 3. März, um 11.30 Uhr durch Reichsminister Dr. Goebbels eröffnet. Es werden 6600 Aussteller, Firmen vertreten sein. Die Frühjahrsmesse steht diesmal besonders stark im Zeichen der Ausfuhr. Aus 35 neutralen Ländern liegen Anfragen von Einkäufern vor. Stark vertreten sind namentlich die nordost-europäischen Staaten, Nord- und Südamerika sowie Holland und Belgien.

\* Für die Außenhandlungstagung der DAF in Chemnitz vom 9. bis 11. März können keine Anmeldungen mehr entgegengenommen werden. Die nächste Tagung findet im Herbst statt.

\* Keine Zuckerkarte für Kuchen! Kuchenbackwaren können ohne Broikarte bezogen werden. Es ist vorgekommen, daß Bäckereien und Konditoreien einzelne Kuchen und Backwarenformen nur gegen Abgabe von Zucker oder Zuckerkartenabschnitte verkauft haben. Ein derartiges Verhalten ist unzulässig. Kuchenbackwaren unterliegen nicht der Kartenspflicht. Bei ihrem Verkauf dürfen von Verbraucher weder Abschnitte der Broikarte, noch der Zuckerkarte oder das Mitbringen von Zucker verlangt werden.

Schwarzenberg, 2. März. Der für Mittwoch, 6. März, angelegte Vortrag des DAF muß ausfallen. Der für Montag, 11. März, in der Städt. Bühnerei, abends 8 Uhr vorgesehene Lesabend wird durchgeführt. Es wird Arbeiterbildung gelesen, u. a. ein Stück aus dem neuen Roman „Anton Müllentshin“ von Dehnert.

Schwarzenberg, 2. März. Der Fußweg im Stadtteil Wilbenau vom Hempelshagen über das Breite Feld nach Grünhain ist zur Verhütung weiterer Verschleppung der Maul- und Klauenseuche bis auf weiteres gesperrt.

\*\* Leipzig. Der 1919 geborene Erich Opiß von hier, der eine 60jährige Witwe in ihrer Wohnung erschlagen und beraubt hatte, wurde hingerichtet.

Das neuform-Reformbrot  
dient deiner Gesundheit!  
Hier bekommst du  
vorzügliches Vollkornbrot

## Konzert, Theater und Film

**„Sommer, Sonne, Crika.“** (Uder-Lichtspiele, Aue, Bahnhofstraße.) Begeistert singen die bayrischen Hiltlerjugend auf ihrem nächtlichen Lagerplatz in der Faltbootbucht das Lied von der „Crika“, denn ihre Crika ist ein junges, hübsches Ding, das mit einem eiferfüchtigen Bräutigam nebenan kampiert. Wenige Tage später — wiederum gegen Mitternacht — hoch Crika nach einem etwas gewagten Abenteuer, in das sie wohlgemeinte, aber übergelohnte Vorsorge für den Geliebten trieb, zwischen den Postkraftwagenmännern, die sie am Straßenrand aufgelesen haben, um sie nach Hause zu bringen. Und was in diesen wenigen Tagen geschah, das wird zum Verhängnis, weil falsche Scham sich herauswindeln will und damit nur Sertum auf Sertum, Schuld auf Schuld häuft. Erst als sich die Polizei einmischte, als sich ein seltsamer Kauz als abgefeimter Schurke erweist und ein gutgezielter Knock-out zwischen zwei Freunden Klare Bahn schafft, kommt Crika (Karin Hardt) zur Ruhe und das bräutliche Paddelboot in den schließenden Hafen der Ehe. Ein Film, der seinem schönen, sommerlich-sonnigen Namen Ehre macht. — In dem Kulturfilm „Durch Glas zum Licht“ machen wir einen Besuch in einer neuzeitlichen Glasfabrik.

**Die neue Kriegswochenplan** vermittelt einbruchsvolle Bilder von der Kälte, Eis- und Schneenot der letzten Wochen. Dann sehen wir die aus Deutsch-Ost vertriebenen Kolonialdeutschen in Genoa von Bord gehen, erleben die Gefangenennahme der Deutschen von der „Alma Maru“ durch die britischen Piraten und sehen die „Altmart“ im Fjellingfjord, die Einschläge auf dem geenterten Dampfer und die Befreiung der Befreiungsmittel. Spannende Szenen schildern den Einsatz unserer Stotrupps im Westen, und die Bilder von Feindfahrten deutscher Flottenanteile in der Nordsee zeigen, wie moderne Schiffsartillerie arbeitet. — Supp Hussels hat schon seine Liebe mit dem Hammer- und Medererkönig. Dieses Mal muß Ludwig Schmitz über das richtige Verhältnis zu Kriessgefangenen belehrt werden, und daß Butterhamstern gefährlich ist, wird ihm ebenfalls handgreiflich bewiesen.

Heinrich Schmidt.

**Filme im Bezirk.** Ein Meisterwerk der Kamera und der Darstellung ist „D III 88“. Hier werden Geschwader- und Einzelflüge sowie Übungen der Kriegsmarine auf der Weinwein veranschaulicht. Dieser unserem prächtigen Fliegerwachstums gewidmete Film läuft in den Capitol-Lichtspielen, Raichau, und den Adler-Lichtspielen, Lauter. Die Germania-Lichtspiele, Schwanenberg, bringen ein Lustspiel „Seitenprünge“, in dem Geraldine Katt und Hans Brausewetter die Hauptrollen spielen. Ein wundervoller Gefangensfilm ist „Premiere der Butterfliege“ (Olympia-Theater Schwanenberg). Die berühmte Dresdner Sopranistin Maria Cebotari begeistert durch ihre Stimme in dieser ver-

stärkten Opernaufführung, in der auch Englisch und Poul Kemp für hellere Abwechslung sorgen. Eine Frau zwischen zwei Männern (Marianne Hoppe, Willy Birgel und René Deltgen) ist das Thema von „Kongo-Expres“ (Lichtspiele R.-L. Markt, Schneeberg). „Anton der Letzte“ bringt eine Bombenrolle für Hans Moser, der die köstliche Drehbuchvorlage mit einer Fülle wichtiger Einfälle auszuklappen versteht. Dieser heitere Film läuft im Capitol, Radiumbad Ober-Schlema. Die Verfilmungen Sudermannscher Werke sind immer ein großer Erfolg gewesen: Die „Reise nach Tilsit“, welche die Film-Lichtspiele, Schwanenberg, zeigen, hinterlassen ebenso wie „Johannisfeuer“ (Union-Lichtspiele, Schwanenberg) einen starken Eindruck. (Aus früheren Besprechungen des L. B.)

Vor Erkältung schützen  
Bei Husten nützen  
schon **2 Rheila** mehrmals täglich  
In Apotheken u. Drogerien o. 50 u. 1- RM

## Neues aus aller Welt

**— Zuchthaus für Randsantverbrecher.** Die Sondergerichte mußten sich wieder mit Volkschälungen befassen, die noch nicht begreifen wollen, daß das Abhören ausländischer Randsantverbrecher im jetzigen Lebenskampf unseres Volkes nicht ein „Kavaliervergehen“, sondern ein Verbrechen ist, das als moralische Selbstverfümmelung die gleiche harte Strafe verdient, wie sie für den Soldaten selbstverständlich ist, der sich durch körperliche Selbstverfümmelung untauglich zum Krieg macht. Das deutsche Volk rechnet rücksichtslos mit solchen Verbrechern ab, die seine Widerstandskraft gefährden. Das Sondergericht Hamburg bestrafte den 57 Jahre alten F. Reimers und den 50 Jahre alten C. Reimers mit fünf Jahren Zuchthaus und fünf Jahren Ehrenrechtsverlust und den 50 Jahre alten C. Behn mit einem Jahr sechs Monaten Zuchthaus. Die Angeklagten hatten wochenlang die Nachrichten des englischen Senders abgehört und sich darüber unterhalten. Das Sondergericht Frankfurt a. M. verurteilte den 37jährigen P. Krieger zu einer Zuchthausstrafe von vier Jahren. R. hatte im vorigen Herbst wiederholt ausländische Sender eingestellt und ihre Nachrichten abgehört, obwohl er von seiner Schwägerin gewarnt worden war. Das Sondergericht Klagenfurt verurteilte den 59 Jahre alten G. Bizil und den 44 Jahre alten A. Klupper zu dreieinhalb Jahren bzw. achtzehn Monaten Zuchthaus. B. hatte R. in dessen Wohnung angeklippt, den Straßburger Sender einzustellen. Das Sondergericht Danzig verurteilte wegen mehrfachen gemeinschaftlichen Abhörens ausländischer Sender Otto, Friß und Willi Jakobson zu je ein- einhalb Jahren Zuchthaus. Frau Martha Jakobson, die die

Nachrichten weiter verbreitet hatte, erhielt zweieinhalb Jahre Zuchthaus. Das Sondergericht Weimar verurteilte A. Rennstiel, der Nachrichten des Luxemburger und Straßburger Senders abgehört und an Arbeitskameraden weiter verbreitet hatte, zu einer Zuchthausstrafe von zweieinhalb Jahren. Das Sondergericht Kiel bestrafte den 30 Jahre alten R. Runter wegen Abhörens ausländischer Sender und Verbrechens gegen das Heimtückengesetz zu zweieinhalb Jahren Zuchthaus.

**— In der Küche niedergefallen.** Die Berliner Polizei fahndet nach einem jugendlichen Banditen, der eine 51jährige Witwe in ihrer Wohnung in Moabit überfiel und ihr einen Messerstoß versetzte. Der Täter, der im gleichen Hause wohnhafte 15 Jahre alte Heinz Riemann, ergriff die Flucht. Er konnte bisher noch nicht ermittelt werden. Die Frau, die Kohlen aus dem Keller geholt hatte, trat auf der Haustreppe den Durschen, der sich erbot, die Kohlen in ihre Wohnung zu tragen. In der Küche hat er die Wohnungsinhaberin, ihm etwas Geld zu leihen. Die Frau ging auch darauf ein und war gerade im Begriff, den Jungen eine Mark zu geben, als dieser plötzlich über die Abnungslase herfiel, sie zu Boden warf und wild auf sein Opfer einschlug. Als die Ueberfallene um Hilfe rief, versuchte der Bandit, ihr ein Scheuerhuch in den Mund zu stecken und brachte ihr endlich einen Messerstoß in den Rücken bei. Dann floh er.

**— „Boche.“** In der britischen Öffentlichkeit lautet das Schimpfwort „Boche“ wieder auf. Nachdem es schon gelegentlich in der Presse gebraucht wurde, hat es jetzt Lord Derby in einer Rede bei Begründung des ersten kanadischen Fliegergeschwaders, das in England eintraf, angewandt.

**— Er nimmt täglich zwei Zentner zu.** Bismarck glaubte man, der Wal brauche sehr viele Jahre, um seine endgültige Größe und die Fähigkeit zur Fortpflanzung zu erlangen. Nach dem Bericht eines deutschen Naturforschers gehört der Wal aber zu den Geschöpfen, denen ein schnelles Wachstum beschieden ist. So ist der Blauwal nach sieben Monaten Säugetier bereits sechzehn Meter, nach zwei Jahren gar 24 Meter lang. Bis zum zwölften Lebensjahr dauert das Wachsen. Am schnellsten vollzieht es sich im ersten Jahre. Da nimmt die Länge des Blauwals täglich um drei bis vier Zentimeter zu, sein Gewicht gar um zwei Zentner. Und den Stammbalter kann der große Bartenwal schon mit zwei Jahren zur Welt bringen.

Verleger und Hauptschriftleiter: Dr. jur. Paulus Orarbild in Schneeberg. Druck und Verlag: C. M. Gärtner in Aue.

Aue: Diensthabende Apotheken — mit Nachtendienst — Sonntag, 4. März: Uderapothek.

**Musik-Instrumente** empfiehlt **Pianohaus Fortmann**  
Aue, Hindenburgstraße 18



### Stabil gebaut

muß auch das Knochengestütz unserer Kinder sein, damit sie straff im Kampf ums Dasein stehen. **Weiche Knochen — lasse Sie!**

### Halkenährsals BROCKMA

enthält, was Mütter und Kinder zur Erhaltung ihrer Widerstandskraft brauchen. Jede mit 50 Kati. nur 2.20

Zu haben in: **Oranien: Dro. Weber**  
**Saatz: Dro. Thierfelder**

## Ca. 200 Stück Legehühner

(la Zucht- u. Ausstellungstiere) kommen ab heute zum Verkauf. Rebhühner, Stallener, ff. Goldkittler-Hennen, dunkelrote Rhode-länder u. weiße ameril. Leghorn (alle Tiere tierärztlich untersucht).

## Eintagsküken

Zucht Ruchmann, gebe noch laufend ab. Leghorn, rebhühnerfarbige und braune Stallener. Junggehennen 1940 bitte sofort bestellen. Preisliste 1940 kostenlos. **Geflügel-Mehner, Aue, Saatzstraße 18, Fernruf 2856.**

Stelle ab heute wieder einen großen, frischen Transport schöner, junger, prima **Simmentaler**

## Einspannkühe und Kalben

hochtragend und frischgekalbt, ferner Jungvieh, Futterbullen u. einen Transport sehr schöner Zugochsen, in allen Größen, sehr preiswert z. Verkauf.

**Paul Wöbel, Affalter**  
Auf 2660 Aue.

Stelle ab heute frische, quarantänefreie Transporte hochtragender ostpreussischer

## Kalben

erstklassiger, staatlich gezeiter **Rönigsberger Herdbuchbullen**, bis 6500 Liter Milchnachweis der Mutter, ferner gute, hochtragende **Simmentaler Kalben** und bayrische **Gangoshen** zum Verkauf.

**Rurt Hochmuth, Zucht- und Viehholz-Gesellschaft**  
**Cainsdorf, — Ruf 8828 Amt Zwidau.**

Ein frischer Transport starker **Simmentaler**

## Einspannkühe und Kalben

bis 15 Jtr. schwer, darunter Herdbuch mit prima Vapieren, sowie Jungvieh aller Größen ist wieder eingetroffen und steht nach gestandener Quarantäne preiswert z. Verkauf. Schlachtvieh nehme in Zahlung.

**R. Heidel, Zug- und Zuchtviehhandlung**  
**Briedelstr. 26 Cainsdorf b. Zwidau Ruf 2008**

Ab Montag, den 4. März, steht wieder ein Transport prima hochtragender, frischmelk.

## Rühe u. Kalben

sowie 10 erstklassige Original-**Oldenburg. Zuchtbullen** m. besten Abstamm.-Nachw ganz preiswert i. mein. Stellung z. Verkauf. Staatl. angeford. Bullen v. 680 RM an

**Paul Gerold, Zwidau i. Sa.**  
Hermannstraße 10, am Bahnhof. — Telefon 6530.

Am Freitag ist wieder ein frischer Transport ostmärkischer

## Gangoshen

im Gewicht von 9—14 Jtr. eingetroffen und steht ab Mittwoch zum Verkauf. Gleichfalls stehen einige hochtragende **Simmentaler Kühe** mit zum Verkauf.

**Rudolf Illing, Planitz**  
Koloniestraße 24—26 Ruf Amt Zwidau 6022.

Auch in diesem Jahre verlaufe ich wieder

## Gänse-, Enten- und Hühnerküken

Ausführung von Lohnbrut.

**Geflügelzucht und Seehäckererei G. Senf**  
**Oriessdorf Ruf 418.**

Erste Bezugsquelle in

# Betten

Bettfedernfabrikation

## Radtke

Zwickau, Schneeberger Str. 3  
Aue i. Sa., Ernst-Papst-Str.

## Hochtragende Kalbe

und eine mit dem Kalb verkauft  
Schäferserei Reichardtshof  
Aue-Sand.



M. Brodmanns „Zwerg-Mark“ in Originalpackungen zu Original-Fabrikpreisen stets frisch zu haben bei:

**W. Baumgarten, Wörlitz**  
Fernruf 3854. I. Ergeb.

Wir kaufen einen Posten

## Heu und Stroh.

Wir suchen in Aue eine

## 2-Zräumige Wohnung.

**Gedr. Semisch, Aue, Schwarzemb. Str. 54, Ruf 8361**  
Zement-, Steinmeh- u. Bildhauerei-Gesellschaft.

## 3-Zimmer-Wohnung

sucht Ehepaar sofort oder später, ganz gleich wo. Angebote u. A 559 an die Geschäftsst. b. Bl. in Aue.

## Drehstrom-Motoren

jeder Größe und Spannung lauft  
Elektromotoren-Reparaturwerkstätten  
**Dofar Schmidt Radl., Inh. Georg Schmidt**  
**Zwidau i. Sa., Fernruf 7507.**



## Bestige Ischias

Herr Otto Weber, Dreher, Bernlin-Schöneberg, Franz-Ropp-Str. 73, schreibt am 12. 11. 39:

„18 Wochen lag ich seit an Ischias und sollte ins Krankenhaus. Da nahm ich Trinerol-Dual-tabletten. Ich bin von dem Tage an arbeiten gegangen. Nahm immer bei heftigen Schmerzen Trinerol-Dualtabletten. Nun ist das Leiden verschwunden, und ich kann jedem in solchen Fällen nur Trinerol-Dualtabletten empfehlen.“

Bei allen Erkältungskrankheiten, Grippe, Rheuma, Ischias, Nerven- u. Kopfschmerzen haben sich die hochwirksamen Trinerol-Dualtabletten bestens bewährt. Keine unangenehmen Nebenwirkungen auch bei Magen-, Darm- oder Darmempfindlichkeit. Machen auch Sie einen Versuch! Packung 20 Tabletten u. z. 79 Pfg. In einl. Apoth. erhältlich oder durch Trinerol GmbH, München 27.

Im Auftrag suche sofort:

**5000 RM, 1. Hypothek**

auf Wohnhaus bei Annaberg

**8000 RM, 1. Hypothek**

auf Wohnhaus bei Stallberg

**10 000 RM, 1. Hypothek**

auf Doppelwohnhaus in Johanneberg

für Geldgeber kostenlos.

**Grundbesitzer Aue i. Sa.**

Konrad Rosenthal

Bahnhofstraße 87 Ruf 3028

## 3- bis 4-Zimmer-Wohnung

in Bielefeld, Schwarzemb. oder Umgeb. sofort oder später zu mieten gesucht. Angebote unter A 570 an die Geschäftsstelle dieses Blattes in Aue erbeten.

Suche für 1. April 1940 oder später

## Wohnung

5 Zimmer und Küche, mit Bad, möglichst Stadtzentrum. Etl. auch Tausch gegen drei Zimmer und Küche. Angebote unter A 568 an die Geschäftsstelle dieses Blattes in Aue.

## 2- bis 3-Zimmer-Wohnung

von jungem Ehepaar für sofort oder später zu mieten gesucht. Angebote unter A 1291 an die Geschäftsstelle djs. Blattes in Böhln.

## 2-3-Zimmerwohnung in Lauter

für sofort oder später gesucht. Angebote mit Preis unter A 568 an die Geschäftsstelle djs. Bl. in Aue.

Von pünftlichem Metzger eine

## 2-3-Zimmerwohnung in Lauter

für sofort oder später gesucht. Angebote mit Preis unter A 568 an die Geschäftsstelle djs. Bl. in Aue.

**Kaffeehaus Wiegler**  
AUE, Zeller Berg

Heute Sonnabend  
**Gesellschaftsabend**

Sonntag nachmittag  
Konzert, anschl. Tanzabend.

**Barkichlöbchen Aue**

Sonntag, den 8. März, ab 18 Uhr: **Konzert**

Anschließend:  
**Großer Tanzbetrieb**

Erstklassige Kapelle. Leitung: Fritz Ficker.  
Um freundl. Besuch bitten Ernst Schmidt u. Frau.

**Tauschermühle Aue**

Duchhandlung Aue-Tauschermühle-Ischorlau.

Morgen Sonntag ab nachm. 4 Uhr  
**Unterhaltungs-Konzert**

Schneidige, uniforme Kapelle in guter Besetzung  
Anschl. stimmungsvoller Tanzbetrieb  
**Ausgang eines hochseinen Märzen-Bieres** (hell und dunkel)

Ergebnis laden ein Hermann Müller und Frau.

**Gasthof „Kühler Abend“**  
Aue-Alberoda.

Heute Sonnabend:  
**Dorfabend der Landjugend.**

**Mtes Schmückhaus u. Reglerheim**  
Schneeberg, am Fuße des Stadtparkes

Jeden Sonnabend ab 19 Uhr:  
**Der feine Tanz**

mit auserwählter Kapelle.  
Behagliche Dielenräume  
mit moderner Tischbeleuchtung.  
Ruf 606.

Freundl. ladet ein Familie Heinz Rehlhorn.

**„Fremdenhof“ Georgi**  
Schneeberg.

Sonntag, den 8. März  
**Tanz u. Gesellschaftsabend.**

Ausgang des vorzüglichen  
Münchener Edelbräu  
Unionbrauerei Zwickau.  
Ergeb. ladet ein Oskar Georgi.

Erholungsgaststätte  
**„Waldesruh“ Griesbach**  
b. Schneeberg

Sonnabend, Sonntag und Montag  
**Bayr. Märzen-Bier.**

Bier, Speisen und sonstige Getränke prima.  
Gastlichkeit und Gemütlichkeit vorzüglich.  
Freundl. laden ein Oswald Paul und Frau.

**„Sächs. Hof“ Wolfsgrün**

Morgen Sonntag  
**Der bekannte Stimmungsbetrieb**

mit der Kapelle Paul Fahn.  
Es laden freundl. ein O. Altermann u. Frau

**Ballhaus Feldschlößchen, Eibenstod**

Sonntag ab 19 Uhr  
**Fortsetzung des Bunttanzabends**

Es spielt Kapelle Paul Scholz.  
Es laden freundl. ein Kurt Helbig u. Frau.

**Turnverein Löbnitz (S.)**

Sonntagabend, den 8. März, 20 Uhr  
**Jahreshauptversammlung**  
im „Deutschen Haus“

Tagesordnung: Berichte, Auslosung  
von Anteilsgeldern, Verschiedenes.  
Anträge sind bis zum 7. März beim Vereins-  
führer einzureichen.

Ich erwarte zahlreichen Besuch.  
Heil Hitler!  
Beyer, Vereinsführer.

**Die Deutsche Arbeitsfront**  
**NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“**  
Kreis Aue.

Gastspiel des  
**Nationalsozialistischen**  
**Symphonie-Orchesters**

Leitung:  
Staatskapellmeister  
Erich Kloß

in  
**Schwarzenberg, Kraußhalle**

Freitag, den 8. März 1940, pünktlich 20 Uhr

Einlaß 19 Uhr.  
Eintrittspreise: 5.— 2.— 1.20 RM.  
Sämtliche Plätze sind numeriert.

Vorverkauf ab 1. März  
bei der RdF.-Kreisdienststelle Aue,  
der Schwarzenberger Buchhandlung und  
der Geschäftsstelle des „Erzgebirgischen Volksfreunds“  
in Schwarzenberg.

Omniбусse stehen ab Aue, Ernst-Geßner-Platz (Postplatz)  
und zurück bereit. — Fahrtscheine sind nur in der  
RdF.-Kreisdienststelle, Haus der NSDAP., erhältlich.

**Reichsmesse**  
**Leipzig**

vom 3. bis 8. März 1940

**Messezüge nach Leipzig am 7. März!**

Bestellung von Zulassungskarten sofort erforderlich!

Auskünfte und Anmeldung bei den  
**Amtlichen Fahrkarten-Ausgaben**  
und den  
Vertretungen des Leipziger Messamts.

**Hotel Ratskeller**  
Schwarzenberg

Sonntag ab 19 Uhr  
der beliebte  
**Tanzabend**

m. Kap. Reichmann.

Autobus-Verbindung  
nach allen Richtungen

**Kaffee Leonhardt**  
Schwarzenberg

Heute, sowie jeden Sonnabend  
ab 8 Uhr  
**TANZ-ABEND.**

Sonntag Konzert und Tanz.

**Gasthof Goldne Krone**  
Weitzfeld.

Sonnabend, den 2. März, ab 7 Uhr abends  
**Stimmungsvoller Tanzbetrieb**

Sonntag, den 8. März, ab 5 Uhr nachm.  
**Großer Sonder-Tanzabend**

mit Tanzorchester B. Kerhoff-Aue  
und seinen Solisten.

Freundlich laden ein Paul Graf u. Frau.

**Gold**  
Zahngold, alte Uhren,  
Ketten, Ringe

kauft jederzeit  
**Heinrich Bleyer Jr.**  
Chemnitz, Harst-Wessel-Str. 6  
D. 40.50439

**Open-Header** **Joh. Weizinger**  
Rezeptions- u. Schreibmaschinen  
Reparaturen  
Tel. 2118 u. 2218

In Zwickau, Bahnhofstraße 33.

**Kunststopperei**  
Monogrammschneiderei

Schäfer, Aue,  
Bettnerstraße 56 I

**Bettfedern**

Schleiffedern 1/2 kg 8.00 RM.  
Schleifbaunenfedern 1/2 kg 9.50 RM.  
sowie reine Daunen.

Verlangen Sie Muster. Ehestands-  
u. Kinderbeihilfe-Darlehen werden  
angenommen.

**Sesef Schloffer**, Bettfedern  
Werk 13 (Erzgebirge)  
über Weipert (Sudetenangau).

**Tip-Tip**  
Schreibmaschine

nur noch RM 38.80. Sof. lieferbar.  
Prosp. frei. Vorführ. unverbindl.  
RdF. Platz, Chemnitz, Wallgraben 6  
Ruf 3564.

... und weisse, satte Haut glättet mein Bienen-  
Gesichtsmaskenkrem - Wabengold  
besser als b. american. 2.90, 1.50. Zur Nach-  
pflege Vitamin-Zugkr., Nacht- u. Sportkrem.  
Zuletzt Bernbi, Dresden 46, Ruf 60 01 54

**Amtliche Anzeigen.**

**Schneeberg. Mahnung zur Steuerzahlung**  
an Stelle von Einzelmahnungen.

An die fristgemäße Zahlung aller im Monat März  
1940 fällig werdenden Steuern, als  
Aufwertungssteuer,  
Bürgersteuer für die Besoldigten,  
restliche Bürgersteuer für Veranlagte auf den  
1. Termin 1940  
wird hiermit öffentlich erinnert.

Wenn nicht spätestens am Tage der Fälligkeit bezahlt  
wird, ist ein Säumniszuschlag von 2 v. H. verwirkt.  
Steuerrückstände und Säumniszuschläge werden alsbald  
durch Postnachnahme bezw. Zwangsvollstreckung eingezogen.  
Schriftliche Einzelmahnungen ergehen nicht mehr.  
Zahlstelle: Stadtsteuerkasse (Rathaus Schneeberg, Stm-  
mer 2 - Stadtbankkonto -).

Wer längeres Warten am Kassenschalter, hauptsächlich in  
den ersten Tagen des Monats, vermeiden will,  
zahlt bargeldlos oder  
schließt sich dem Abbuchungsverkehr mit der Stadtbank  
an oder geht dazu über, monatlich nur einmal am  
Kassenschalter vorzusprechen, um, wie das schon viel-  
fach geschieht, alle Steuern für den Monat im voraus  
zu entrichten. Er erspart sich dadurch Zeit und Weg  
und schützt sich vor Nachteilen!

Schneeberg, den 29. Februar 1940. Der Bürgermeister.  
- Stadtsteueramt. -

**Anmeldung zur Verbandsberufsschule**  
Schneeberg und Umg.

Die zukünftigen Schüler und Schülerinnen haben sich  
am 5. März (Dienstag) wie folgt im Geschäftszimmer der  
Schule (Gymnasialstraße) einzufinden:  
Mädchen 9 Uhr, Knaben 10 Uhr.  
Der Stellvert. Rektor.

**„Ratskeller“ Zschorlau**

Meine sehr verehrten Gäste möchte ich  
hierdurch in Kenntnis setzen, daß ich ab  
4. März wegen anderweiter Verwendung  
mein Lokal bis auf weiteres schließe.  
Für das uns bis jetzt entgegengebrachte Vertrauen danke  
wir herzlich.  
Rudolf Riebel und Frau.

**Gasthof Brünnlaßberg, Aue**

Empfehlen morgen Sonntag  
gutes Selbstgebackenes zum Kaffee.

Ergebnis laden ein Heinrich Bauer u. Frau.

**„Feldschlößchen“ Zwönitz.**

Sonntag, den 3. März  
**Feiner Tanzbetrieb**

Keller und Küche zeitgemäß.  
Heute Sonnabend, 2. März: Abend der Landjugend.

**Klavier**

sehr gut erhalten, zu verkaufen.  
Angebote unter B 3327 an die  
Geschäftsstelle dieses Blattes in  
Schwarzenberg.

**Raufe Brennholz**  
laufend

aus Forst. Händler, Sägewerke  
sowie Abfallholz aus Fabriken.  
Bündelholzhandlung u. Spalterei  
Beier, Aue (Sa.), Mittelstraße.

**Motorrad (DAB)**

350 ccm, 500 km gefahren.  
sofort zu verkaufen. Näheres  
zu erfahren in der Geschf.  
dies. Blattes in Schneeberg.

**Wir suchen**  
3-, 4-, oder 5-Zimmer-  
Wohnung

möglichst mit Bad, in Aue oder  
Schwarzenberg. Angebote  
unter A 568 an die Geschäftsstelle  
dieses Blattes in Aue erbeten.

**Retina-**

Photo-Apparat oder ähnlichen zu  
kaufen gesucht. Angebote unter  
B 3328 an die Geschäftsstelle d. Bl.  
Blattes in Schwarzenberg.

Gebrauchter  
**Junters Gas-Badeofen**  
u. ein Porzellanwaschbecken  
zu verkaufen.  
Schwarzenberg,  
Hindenburgstraße 14 II

**Sofa (Ottomane)**  
und Sessel, gut erhalten, zu  
verkaufen. Aue, Bettnerstr. 56 I

**200 bis 300 RM**  
bei guter Veranlagung u. monatlicher  
Abzahlung zu leihen gesucht.  
Angebote unter A 571 an die  
Geschäftsstelle d. Blattes in Aue.

**Garage zu vermieten.**  
Schneeberg, Zwickauer Str. 11

**Berlegharer Schuppen**  
10 qm, zu verkaufen.  
Müller, Raschau 178 c

**Unterhalt. Lehnstuhl**  
(gepolstert) zu kaufen gesucht.  
Angebote unter A 561 an die  
Geschäftsstelle d. Blattes in Aue.

Nr. Rück De Fast

Das bekannt: Rad zur See nis fest

wurden Divisione Staates Damit u zweifron

wurde de längert. nur in geschweigt r u p p das d Angri Ausbildu suchte, im bringen, in seine

hat nach Einheiten, oder spätr krieg gege und wach

3 u d gebietes Schwerpun wasserfrei englischen 3 m A t l schiffe „A Bei Borst Streikträf heblischer

Als v erni ch Flugzeugt wal pin heb“, „G „Jeres“, „posten“, diese unter zere U. „Relson“ Schwere R Klasse, der Berfürern,

Im 1904 9 I dien st b nage ve Gemei Ver l u ft 6 Gorpoff Monatsdu

war an de in hervorrr schlagen d Tellen den heit hinsf Güte des auch bei un l a n d u n fl ä ge erg nahmen des langen wiet immer wiet Wiederr bewaffnete wurden 65 sent. Ca oder mit A schiffe sowie durch Bom birt u n r u n d 20 Gsefreitk Schlichtschf 22 600 Ton Seit R Bodenorgan der Flugme maßnahmen

Ein Blick in den Kalender:

Als die Franzosen Heidelberg verwüsteten

Die Ruine des Heidelberger Schlosses ist seit den Tagen, da der Deutsche politisch denken gelernt hat, mehr als die male- rische Kulisse für weinselige Studentenromantik — sie ist ein Mahnmal französischer politischer Bestrebungen und ein Zeugnis kulturloser Zerstörungswut. Wenn wir heute über Jahrhunderte zurückblicken und uns jene Zeit vergegen- wärtigen, da der Westen unseres Reiches den Plünderungen der Franzosen schutzlos ausgeliefert war, dann erkennen wir, daß sich zwar im Stand der geschichtlichen Dinge manches ver- schoben, daß aber der Geist der Urheber solcher kriegerischen Absichten der gleiche geblieben ist. Als der „Sonnenkönig“ Ludwig XIV. (1643—1715) die Erbschaft der Kanzler Richelieu († 1642) und Mazarin († 1661) antrat, lag das Deutschland des Westfälischen Friedens in der Ohnmacht politischer und religiöser Zerrissenheit darnieder. So war es ihm ein leichtes, zunächst durch Einverleibung der Freigravität Burgund (1668) und dann durch die Raubkriege von 1672—78 die Ofgrenze Frankreichs auf Kosten seiner Nachbarn weiter vorzuschieben. 1674 wurde unter Turenne Westdeutschland verwüstet, 1681 Straßburg geraubt und in den Raubkriegen von 1688—97 die Pfalz mit Feuer und Schwert heimgesucht. In diese Jahre fiel die Zerstörung Heidelbergs (1689 und 1693). Die Fran- zosen — die so gern von den Deutschen als Barbaren reden — brandschatzten die Stadt, und die Generale Mac und Melac ließen das großartige Bauwerk deutscher Renaissance, das Pfalzgrafenschloß, anzünden. Auch später hat bekanntlich Frankreich — wie Gaultier Würdel erst gestern wieder in seiner Kaffeler Rede herausstellte — von seinen Wünschen nach der Rheingrenze nicht abgelassen. Man denke nur an den Rheinbund von Napoleons Gnaden, an die „entmilitarisierte Zone“ des Versailler Dictats, an den Ruhrereignis 1923. Auch heute würde Frankreich, wenn nicht der Westwall und die da- hinter in Waffen stehende geeinte deutsche Nation ein deut- liches Halt gebieten würden, im Geiste Ludwig XIV. mit seinen Truppen Zerstörung in deutsches Land tragen. Die Ruine des Heidelberger Schlosses ist uns aber ebenso wie die Verwüstun- gen der farbigen Siedlinge in jenem Grenzort, über die kürzlich der „L. B.“ einen R. B.-Bericht veröffentlichte, War- nung genug. R. J.

Aue, 2. März. Bahnhofschauffner Walter Müller und Gepärdarbeiter Herbert Richter erhielten das Verdienstehren- zeichen für 25jährige Dienstzeit.

Aue, 2. März. Oberhülse Martin Spindler, Stadtteil Altröda, 3. St. im Felde, ist mit der Erinnerungsmedaille an den 1. Oktober 1938 ausgezeichnet worden.

Aue, 2. März. In der Nacht zum Donnerstag wurden in einem Siedlergrundstück an der Dietrich-Gardt-Straße im Stadtteil Neudorf ein blaues und zwei weiße Wiener Zucht- kaninchen, je etwa ein Jahr alt und vier Kilogramm schwer (die weißen mit Tätowierungen in den Ohren: 6 S 29 22), ge- stolzen. Mitteilungen an die Kriminalpolizei.

Aue, 2. März. Ebenso wie die NSB. trotz der Kriegszeit die Verschickung bedürftiger Mütter zu Ferienaufenthalte fort- setzt, führt sie, wenn auch im beschränkten Umfange, die Ver- schickung bedürftiger Kinder zur Erholung weiter fort. Aus dem Kreise Aue weilten vom 10. bis 30. Januar vier Mädels in Heidelberg i. C. und vom 2. bis 22. Februar zwei Hül- lungen im Heim „Rote Grube“. Vom 26. Febr. bis 18. März weilten wieder zwei Mädels in Heidelberg und vom 20. Febr. bis 16. April sind 24 Kinder in Familienpflegestellen in Däne- mark untergebracht. Außerdem weilten fünf Kinder vom 27. Febr. bis 10. April in Bad Egl.

Aue, 2. März. Wie uns das Kreisheimstättenamt der DVfJ. mitteilt, spendeten die Siedler des Kreises Aue anlässlich der Gausonderversammlung 1500 Eier.

Schneeberg, 2. März. In der ersten diesjährigen Zu- sammenkunft des Reichsbundes der Kinderreichen gab Kreis- abschnittswart Fritz Frisch der Freude Ausdruck, daß der RdR. auch in Schneeberg und Umgebung im Aufstieg begriffen sei. Bis heute wurden im Kreisabschnitt 33 Ehrenblätter und durch die Ortsgruppe etwa 200 Ehrenkreuze verliehen. Der Kreisabschnittswart wies dabei auf die Wichtigkeit und Vor- züge dieses Ehrenbuches hin. Heute und morgen werden sich die Mitglieder des RdR. mit Frauen und Kindern an der Reichsstraßensammlung beteiligen. Die Organisation hierfür wurde Pq. Röder übertragen.

Ebnitz, 2. März. Morgen, Sonntag, sammelt hier das Jungvolk Altpapier.

Ebnitz, 2. März. Unsere Kameraden an der Front bitten immer wieder um Silberzeitungen. Darum ergeht an alle die Aufforderung, gute und neueste illustrierte Zeitungen in der Geschäftsstelle der NSDAP. abzugeben.

Affalter, 2. März. Der Kleingärtnerverein „Volkswohl“ gedachte in seiner Jahreshauptversammlung eingangs der ge- fallenen Ortsöhne und des durch Unfall aus dem Leben ge- schiedenen Gartenwarts Hans Arnold. Rundschriften der Kreis- und Landesfachgruppe wurden zur Kenntnis gebracht. Kassierer Hermann Neudel gab den Kassenbericht, der einen glänzigen Abschluß aufwies. Otto Gärtner, ein Mitbegründer des Ver- eins, erhielt in Anerkennung 20jähriger treuer Mitgliedschaft und Mitarbeit eine Ehrenurkunde. Nach Erledigung verschie- dener Angelegenheiten dankte Vereinsführer Alfred Wendler seinen Mitarbeitern sowie den Mitgliedern für die im ver- gangenen Jahre geleistete Arbeit.

Sofa, 2. März. Dem Oberaufreiter Reinhard Red ist die Erinnerungsmedaille an den 1. Oktober 1938 verliehen worden.

Erla, 2. März. Der Mieterverein hielt in der Eifenhütte unter dem Vorsitz des Bezirksleiters Direktor Feldler-Aue seine Jahreshauptversammlung ab. Die sachungsgemäßen Berichte über Vorstands- und Vereinsarbeit sowie Darlegung der Kassenverhältnisse besprach das Vorstandsmitglied Egerer. Nach Erledigung einiger besonderer Vereinsangelegenheiten bot der Bezirksvorsitzende in kürzerem Vortrag einen Einblick in den mietergeschlichen Fortschritt des Jahres 1939. Fragen aus der Mitte der Versammlung fanden aufklärende Beantwortung.

\*\* Dresden. Die Kriminalpolizei gibt bekannt: Die fünf- jährige Hannelore Klein aus Rölln und ihre Großmutter Anna Sprengard aus Martinshöhe (Pfalz) haben vor einiger Zeit eine Reise vom Westen in das Innere des Reiches angetreten. Trotz umfangreicher Nachforschungen ist es bisher nicht ge- lungen, den Aufenthalt der beiden zu ermitteln. Wer kann Angaben machen?



Bulgarische Bauernregeln. Zusammenge stellt von Dr. Michailoff Sofia

„Wenn Du den Wasserkrug zum Trinken hebst, denke daran, daß Deinen Tabakpflanzen auch durstet.“



Gut und weltberühmt ist der bulgarische Tabak. Noch heute wird er nach altbulgarischen Bauernregeln gesät, gepflegt und geerntet.

Gold aus Bulgarien

# Eine Frau im fremden Land.

12. Fortsetzung Roman von Dietrich v. Hanstein.  
Copyright by Carl Schuler & Co., Berlin-Schmargendorf. Nachdruck verboten

Als Frau Anna aber fünf Minuten später von ihrer Schreiberei aufstah, lag das Peterlein in einem Stuhl und schlief so fest, daß er gar nicht merkte, wie die Mutter ihn aufhob und in das kühle, verbunkelte Schlafzimmer trug, damit er sich ausruhte. Als er dann wieder aufwachte, als die Gucke an den Gong schlug, um die Familie zum Essen zu rufen, fuhr er auf, sah wo er war und schämte sich mächtig. Er lief Frau Anna in den Arm, als er aus dem Zimmer huschte und so tun wollte, als wäre er von draußen. Da sagte er ganz traurig: „Mutti, ich glaube, ich habe geschlafen.“ Sie strich über den Blondkopf. „Das hast du recht gemacht. Ich habe auch geschlafen.“ Nun war er zufrieden. Wenn die starke Mutter das getan hatte, durfte er es auch. Allerdings hatte das Frau Munk nur so gesagt, denn, obgleich sie gar nichts von „Theorien der Kindererziehung“ wußte, fühlte sie, daß es keine bessere Erziehung gab, als die, das Ehrgefühl des Kindes zu steigern und zu achten.

Dieses innige Verhältnis der Mutter zu ihrem kleinen Jungen, der durch die Umstände allerdings früher reif wurde, als es ein Kind sollte, weil ihn die Mutter schon jetzt mehr wie einen Freund behandelte als ein Kind, war der einzige Lichtblick in ihrem Leben.

Seitdem es gelungen war, die Hereros immer mehr in die wüsten Gegenden des Nordens und Ostens zurückzudrängen, hatte sich das Bild in Deutsch-Südwest völlig verändert. Sehr viele Soldaten waren aus der alten Heimat gekommen. Anstatt des kleinen Lorenz blickte nun von Swakopmund eine richtige Vollspurbahn über Karibib nach Windhof. Sehr viele Soldaten, die invalide geworden und nicht mehr felddienstfähig waren, hatten dieses Land lieb gewonnen und wurden zu Farmern. Die Regierung gab ihnen Beihilfen zum Landbau. Wer von den alleingewesenen Siedlern einen klugen Kopf hatte, und das hatten die meisten, hatte sich Geld verdient. Hatte Pferde und Ochsen dem Heere verkauft, war mit dem Treckwagen den Truppen nachgezogen und hatte Lebensmittel an die oft wüste Front gebracht. Andere hatten Wagen gebaut oder zerbrochene wieder in Ordnung gebracht. Sattlereien, Feldschmieden, tausend Berufe wurden gebraucht. Der Krieg hatte das gerade Gegenteil von dem erreicht, was die Hereros erhofft hatten. Die Augen des alten Vaterlandes waren mehr als je auf Südwest gerichtet. Dazu waren im Süden des Gebietes die Diamantfelder entdeckt worden. Jedes Schiff, das an der neuen Brücke in Swakopmund anließ, brachte Scharen von Auswanderern. Von kräftigen deutschen Kernmenschen, die nicht etwa hinausgezogen, weil sie ihr Vaterland nicht liebten, sondern im Gegenteil, die im afrikanischen Neu-land ihrer alten Heimat dienen wollten, indem sie es von ausländischer Einfuhr durch Erzeugung in der eigenen Kolonie unabhängig machen wollten.

Die immer zahlreicher werdenden Farmer, denen ebenfalls von der Regierung das Land günstig gegeben wurde, brachten es wiederum mit sich, daß die Kaufleute Geschäfte machten. Daß aus kleinen Orten größere Plätze wurden, in denen Läden sich aufstauten, daß überall Hotels gebaut wurden. Und so war auch Karibib, das solange wenig mehr gewesen als ein Platz, an dem sich die fast alle verschwägerten Farmer der weiten Umgegend trafen, ein sehr lebhafter und blühender Flecken geworden.

In den zehn Monaten, die der Geburt des kleinen Gerhard folgten, hatte auch die Farm Olambunga ihre Vorteile gehabt. Bis auf das Haus, das immer noch ungeputzte Wände hatte, sah alles wieder aus wie damals, ehe der Peter verschwunden war. Die Pflanzungen gediehen, Kinder und Schafe wurden gezüchtet, und wenn Friz Stolte, wie es nun immer öfter vorkam, mit dem Treckwagen nach Karibib fuhr, um allerhand Ertragnisse der Farm hinzubringen, dann brachte er jedesmal auch ein Stück Geld mit heim, das Anna dann sorgfältig einschloß.

Frau Anna hatte scharfe Blicke und sah wohl, daß der Friz, wenn er aus Karibib kam, unruhige Augen hatte, und daß dann immer sehr lange Licht in dem kleinen Anbau brannte, in dem er mit Liefse wohnte.

An einem Morgen nach solch einer Fahrt stellte sie den Friz: „Was ist los, Stolte?“

Der machte ein verlegenes Gesicht: „Was soll los sein?“

„Sehr einfach. Daß ihr beide, du und die Liefse, um mich herumgeht wie die Käse um den heißen Brei. Was gibt es?“

„Es ist nur — ich wollte schon immer mal mit der Bäuerin reden.“ — „Also heraus damit.“

„Der Gräbert will doch nach Hogenfels, südlich von Silberbüchel. Da sollen die Diamanten nur so herumliegen, daß man sich bloß zu bilden braucht, um sie aufzuheben.“

„Verstehe. Da wußt du also auch hin, dich bilden und sammeln.“ Frau Anna hatte dabei einen spöttischen Zug um den Mund, denn so etwas war keine Bauernarbeit, und im übrigen glaubte sie auch nicht daran.

„Nein, Bäuerin, das will ich nicht.“ — „Wenn es wahr ist, ist das wenigstens vernünftig. Der Gräbert wird bald verbuddelt haben, was er hier verdient hat.“

„Der will ja auch nicht buddeln. Der will da ein Hotel aufmachen. Es strömen ja täglich Menschen hin.“

„Was geht das aber euch an?“

„Es wurde dem Friz schwer, den ernsten Augen der Bäuerin standzuhalten. „Es ist eben — wenn der Gräbert weggeht, dann ist doch das gutgehende Hotel in Karibib —“

„Anna Munk ging ein Licht auf: „Da wollt ihr wohl laufen, und ich soll wohl das Geld geben?“

„Nein, Bäuerin. Ich bin doch mit den Gräberts verwandt. Er hat mir nur angeboten, es vorläufig in Pacht zu nehmen. Ich könnte es langsam abzahlen.“

„Weil Frau Anna nichts sagte und nicht einmal ein böses Gesicht machte, wurde er kühner: „Die Liefse ist auch keine Bäuerin.“ — „Ne, das ist sie wahrhaftig nicht.“

„In dem Geschäft aber weiß sie Bescheid, denn sie war doch schon drin tätig, und ich —“ „Sehr richtig. Ein Bauer wirst du in deinem Leben nicht.“

Eine ganze Weile sah Anna Munk still vor sich hin. Da war das also gekommen, was sie immer gehäht hatte. Sie überlegte. Für alle Zeit konnte sie von den beiden nicht verlangen, daß sie bei ihr arbeiteten. Richtig war es, daß die

**Wichtig für die Gesundheit**  
ist die Besorgung der körperschädigenden Darmträgheit  
**CEADON** das natürliche Stoffe enthält und die Verdauung durch Steigerung der Organfunktionen reguliert.  
Mit im Kampf gegen die Stuhlverstopfung!  
Beachten Sie das Packungsprospekt!  
30 Stück RM. - 77 60 Stück RM. 1.48  
In allen Apotheken erhältlich.

Liefse sich viel besser für einen Laden oder ein Hotel eignete als hier zur Bäuerin. Der Friz hatte getan, was er konnte.

Anna Munk sah ihn an und sagte ganz ruhig: „Reisende Leute soll man nicht aufhalten.“

Stolte verstand sie nicht recht: „Sagt die Bäuerin böse.“

„Unfinn. Daß ihr beide nicht hier auf die Farm paßt, habe ich lange gemerkt. Ihr habt fleißig gearbeitet, deshalb muß ich euch dankbar sein. Schließlich will jeder mal auf eigenen Füßen stehen. Wann wollt ihr fort?“ Frau Munk war keine Frau, die sich mit langen Vorreden abgab. „Wir sollten so in vier Wochen übernehmen, aber zunächst müßte die Liefse sich es auch einmal ansehen.“ „Sagt ihr euch schon ausgerechnet, was ich euch an Lohn schulde?“ — „Aber Bäuerin. Dir verdanken wir doch, daß wir heiraten konnten.“

„Rechnet es aus.“ — „Wir brauchen zuerst gar kein Bargeld.“

„Wäre mir auch lieb, wenn ihr es noch etwas stehen ließt. Wann will denn die Liefse mit dir nach Karibib?“

„Wann es der Bäuerin recht ist.“ — „Ich werde es überlegen.“

Stolte und Liefse waren überglücklich, und niemand hatte es Anna Munk angemerkt, wie sie innerlich doch betroffen war. Friz Stolte war allerdings kein rechter Bauer, aber er war doch ein Mann. Sollte sie jetzt einen fremden suchen? Ganz ohne Mann ging das doch schwer, und ein Mann war das Peterlein erst in zehn Jahren.

Während Anna Munk langsam über das Feld ging und diesmal gar nicht sah, was um sie voranging, kamen ihr allerhand dumme Gedanken. Da war der Bill Forster, der mit seinem Bruder die Farm Togara bewirtschaftete. Ein stattlicher Mann und ein tüchtiger Bauer. Der war schon ein paar mal in Olambunga gewesen und hatte gefragt, ob sie denn immer allein bleiben wollte.

Anna Munk war eine ganz nüchterne Frau, und wenn sie im Spiegel ihr Gesicht betrachtete, mit den strengen Zügen und den tiefen Leidfurchen, mit dem Haar, das frühzeitig unter allen den Scherzen schon grau wurde, hatte sie sich augenblicklich und gesagt: Die Anna Munk heiratet niemand. Höchstens die Farm und die Arbeit, die ich noch leisten kann. Außerdem: jetzt war sie die Bäuerin, die befohl. Heiratete sie noch einmal, dann war sie allerdings auch die Bäuerin, aber der Herr war der Bauer.

(Fortsetzung folgt.)

## Spballspiele am Sonntag.

In Aue und Lauter geht es um die ersten Punkte.

Ob es morgen zu lebhafterem Spballspielbetrieb kommen wird, dürfte von den Platzverhältnissen abhängen. Im Sportbezirk West-erage die es aber so aus, als ob diesmal die beiden Punktspiele der Bezirksklasse endlich zur Durchführung kommen würden. Der ursprünglich nach Beierfeld angelegte Kampf ist nach Aue verlegt worden, wo auf dem Platz an der Wasserstraße die Gewähr für Durchführung vorhanden ist. Ueber die beiden Spiele folgendes:

**SW Aue—SW Sturm Beierfeld.** Nach den wochenlangen Spiel-ausfällen werden die Sportfreunde sicherlich sehr glücklich auf das erste Spiel warten, das morgen nachm. 8 Uhr auf dem Platz an der Wasserstraße stattfinden wird. Wenn auch beide Mannschaften nicht mehr in ihrer einstigen starken Besetzung antreten können und z. B. der SW neben den zur Wehrmacht einberufenen Profel und Spanier diesmal auch die Fachschüler Baumann und Geiger sowie Freund erlegen muß, so kann man trotzdem mit einem sehr lebhaften, hart umkämpften Verlauf rechnen. Der SW meldet folgende Aufstellung: Bauer; Richter, Benzel; Feder, Schwippen, Fendel; Jannig, Geißler, Süß, Raden, Tribilla.

**SSG Lauter—Saxonia Bernsbach.** Mit nicht minderm Interesse sieht man auch dieser Begegnung auf dem früheren Viktoriapark in Lauter entgegen. Die Platzverhältnisse sollen gut sein. Die ausgeglichene Besetzung beider Gegner gewährleistet einen flotten und abwechslungsreichen Kampf. Aus Lauter wird uns folgende Besetzung bekanntgegeben: Jacob; Seidel, Ott; Lauthner, W. Capig, Reinhold; Weidauer, Schnelder, W. Capig, Jllig, W. Capig. Anstoß ebenfalls 8 Uhr. — Vorher ein Jugendspiel beider Vereine.

Die für den 8. März angelegt gewesenen Schamperpokalspiele sind auf den 17. März verlegt worden. Punktspiele sind in der 1. und 2. Kreisklasse nicht angelegt und Freundschaftsspiele nicht gemeldet worden.

**Bezirksklasse:** SC Planitz—Polizei Chemnitz; SC Partha—Sportfreunde Dresden.

**Bezirksklasse, Westfalen:** VfL Amdau—SO Amdau; SV Riederhau—SVg. Meerane. Vogtland: 1. VfL Plauen—VfL Hohenwisch; VfL Auerbach—SuFC Plauen; 1. SV Reichenbach—SC Elsterberg. Chemnitz: Hartmannsdorf—Adorf; Limbach—Obernau; Orlau gegen Hohenstein; Burgstädt—Treußen Chemnitz; Carthaus—SVg. 01 Chemnitz. Mulden-Gebirgsgebiet: Döbeln 02—FC 99 Mittweida. Dresden: Freital 04—Südwest Dresden; Heidenau—Straßenbahn Dresden; Freiberg—Reichsbahn Dresden; Meißen 08—Kleisa; Dresden 10—VfL 08; SC Birna—Kadebeul.

**Eishockey- und Eiskunstlaufvereine in Schönheide.** Da die Schule in diesen Tagen ausfällt, haben die Leitung der Hans-Schemm-Schule in Schönheide und der FC Schönheide die Durchführung von Eishockey- und Eiskunstlaufturnen für die Schüler beschlossen, und jeden Tag von 9 bis 11 Uhr kann man die Mädchen und Knaben der Schönheider Schule auf dem Gemeindebad in eifrigem Training sehen. Besser konnte wohl dieser Ausfall des Unterrichts für die sportbegeisterte Schönheider Jugend gar nicht ausgenutzt werden. Der FC Schönheide wird die Früchte bald durch starke Nachwuchsspieler ernten können. Die Mädchen lernen die ersten Kunstlauffiguren. Das Interesse an den beiden Kursen ist sehr rege, rund 10 Mädchen und 20 bis 30 Knaben sind jeden Vormittag auf der Eisfläche. Geleitet werden die Kurse von den Schönheider Eishockeyspielern Bretschneider, Winter und Steet.

(Schluß des redaktionellen Teiles)

## Kirchennachrichten.

(Fortsetzung aus der gestrigen Nummer.)

**Aue, Friedenskirche.** 9 Gottesf. i. d. Kirche. Da d. Kirche nicht ge-  
heißt ist, wird d. Gottesfeier gestrichelt gehalten. Mittw. 148 Jung-  
mädchenab. Donnerst. 148 Konfirm.-St. f. d. Mch.; 8 Bibelst.  
i. Pfarrl. (Apost.-Gsch. 1. 18 ff.); 5 Konfirm.-St. f. d. Jungen.  
**Schwarzenberg, St. Georgenkirche.** 148 Abdm. i. d. Georgenkt. 3;  
9 Predst. i. Pfarrh. 8; 111 Abdt. i. Pfarrh. 11; 11 Abdt. i.  
d. Joh.-Kap. 3. Mont. 144 Miss.-Abd. Dienst. 8 Bibelst. i.  
Pfarrh. 11. Donnerst. 148 Bibelst. f. d. konf. weibl. Jgd. u. Jgd-  
Dienst. i. Pfarrh. 11.  
**Hohenau, 9 Gottesf. i. Pfarrl.; 18 Lauff. (Org.). Dienst. Pol.-Chor.**  
**Landest. Gemeinschaft Schwarzenberg.** So. 5 Verflg. Dienst. 8 CC.-St.  
Donnerst. 8 Bibelst., Krusche-Vue.  
**Methodistenkirche Schwarzenberg.** 4 Stgsh.; 5 Gottesd., Sup. Georgi-  
Chemnitz. Mittw.; Bibelst. Neuwelt. 9 Abdm. Dienst. Verflg.  
**Methodistenkirche Hohenau.** So. 9 Klassen; 145 Stgsh.; 17 Wun-  
gelangsgschft. Mittw. 20 Bibelst. i. m. Oberdorf. Burkhardt-Organ.  
So. 11 Stgsh.; 145 Gottesd. Donnerst. 1420 Predigt. Jeder-  
mann herzli. willkommen.

## Sermintalender

(Ohne Verantwortung der Schriftleitung)

Das gesamte Jungvolk von Schwarzenberg hat am Sonntag, 8. März,  
149 Uhr an der „Goldenen Sonne“ Dienst. Die Eltern werden ge-  
beten, ihre Söhne anzuhalten, zum Dienst zu erscheinen.

Die Fräuleinleiter: Mathes und Ullmann.

143, Fräulein 42 207. Die Aufnahme des Jahrgangs 1929/30 in  
das 143 findet am Dienstag, 5. März, von 14—17 Uhr im Heim  
(Obere Zobelgasse) statt. Das Fräulein stellt am Sonntag, 3. März,  
9 Uhr an der „Sonne“. Erscheinen ist Pflicht. L. B. Wagner.

# Unser hauswirtschaftlicher Beratungsdienst:

Waschen und häusliche Reinigungsarbeit sind von jeher Arbeitsgebiete gewesen, die viel Überlegung und Sorgfalt erfordern, es geht dabei außerdem um große volkswirtschaftliche Werte. Wir haben es immer als wichtige Aufgabe betrachtet, unsere Erfahrungen der Hausfrau dienstbar zu machen, ihr zu helfen und Ratschläge zur Erleichterung der Hausarbeit zu geben.

Unter den heutigen Umständen gewinnt diese Aufklärungsarbeit erhöhte Bedeutung: Wäsche schonen durch gutes Einweichen und richtiges Waschen, Seifenersparnis durch Weichmachen des Wassers, Verhütung von Wäschechäden — das alles sind wichtige hauswirtschaftliche Probleme im Haushalt.

Da unsern Erzeugnissen, die nach wie vor in unveränderter Menge hergestellt werden, heute ein wesentlich gesteigerter Bedarf gegenübersteht, fühlen wir uns in erhöhtem Maße verpflichtet, erprobte Ratschläge über ihre möglichst wirtschaftliche Verwendung zu erteilen und Aufklärung über alle Fragen einer schonenden Wäschebehandlung zu geben.

Wir wollen mit dieser Beratung verfahren, der Hausfrau zu helfen und dem deutschen Wäschehaushalt auch in kritischen Zeiten eine pflegsame Behandlung zu sichern.

**Persil-Werke Henkel & Cie. AG. Düsseldorf**

H E N K E L • S I L I M I • A T A

Die Verlobung unserer Tochter  
**Lieselotte**  
mit Herrn  
**Richard Lange**  
geben wir bekannt.

**Camillo Gebhardt u. Frau**  
Elisabeth geb. Feine

Kue l. Ca., Kuehnstraße 5, am 3. März 1940.

Meine Verlobung mit Fräulein  
**Lieselotte Gebhardt**  
besetze ich mich anzugeben.

**Richard Lange**  
2. Offizier im Sperelosenverband-Off

### Erfahr. Hausgehilfin

(mit Kochkenntn.) nicht unter  
20 Jahr., am 15. März oder  
später in Dauerstellung, in  
gepflegten Haushalt nach  
Freital b. Dresden gesucht.  
Gute Behandlung, Wäsche  
u. Hilfe vorhand. Zu meld. bei  
**Dr. Mengel, Freital**  
Schachstraße 8

Suche am 15. März oder 1. April  
für gepflegten 4-Personen-Haushalt  
wegen Verheiratung der Tochter  
eine ehrliche und kinderliebe

### Hausgehilfin

in angenehme Dauerstellung.  
Frau Erna Tegtmeyer, Leipzig-C 1,  
Riederlingsberg 4, I

Für die uns anlässlich unserer Vermählung in so reichem  
Maße dargebrachten Glückwünsche und Geschenke danken  
wir im Namen der Eltern beiderseits.

**Erich Weißflog u. Frau**  
Annaliese geb. Frölich

a. B. Altenburg am 2. März 1940 Bernsbach

Ihre Verlobung geben bekannt

**Inge Mehlhorn**  
**Heinz Schwammekrug**  
Untersoffizier in einem Art.-Reg.

Kue 2. März 1940 a. B. im Westen

**Max Georgi**  
**Reingard Georgi geb. Schlesinger**  
Vermählte

Altenburg 2. März 1940 Schneeberg

Im Namen beider Eltern großen als Verlobte

**Käthe Feiler**  
**Gefreiter Erich Leonhardt**

Zschornau 3. März 1940 a. Z. im Felde

Ihre Vermählung geben bekannt

**Kurt Rarg**  
**Marianne Rarg geb. Pfingst**

Radiumbad Oberschlema 2. März 1940 Schneeberg

**Johannes Meier**  
**Magdalene Meier geb. Bitterlich**

Vermählte

a. B. im Felde 2. März 1940 Kue l. Ca.

Für die uns anlässlich unserer  
Vermählung

dargebrachten Glückwünsche und Geschenke sagen wir allen,  
zugleich im Namen beider Eltern, unseren herzlichsten Dank.

**Kurt Weigel und Frau**  
Klara geb. Baumann.

Brettenbrunn, Rabenberg, 24. Februar 1940.

Die Rufnummer des „E. B.“ ist 2541.

Wir suchen zum baldigen Antritt  
gewandte

## Stenotypistinnen

mit guter Allgemeinbildung, die Stenogramme flott  
aufnehmen u. fehlerfrei wiedergeben, sowie einfachen  
Briefwechsel und übliche Büroarbeiten selbständig  
nach Angabe erledigen können.

Bewerbungen mit handgeschriebenen Lebenslauf,  
lückenlosen Zeugnisabschriften, Lichtbild, Angabe  
des frühesten Antritts u. Gehaltes unt. Kennwort EV  
erbeten an

**Junkers Flugzeug- u. Motorenwerke**  
Aktiengesellschaft

Flugzeugbau, Stammwerk Dessau

Wir suchen eine:

**Dreher (Männer und Frauen)**

welche sich zum Anlernen für Revolverdrehen eignen,

**Stanzer und**  
**Arbeitsmädchen.**

**Bley & Co., Schwarzenberg - Wildenau.**

**Metallwarenfabrik** unweit  
ausw. Kue l. Ca.

übernimmt laufend Aufträge für

**Stanz-, Schleif-, Dreh-, Löt-  
und Druck-Arbeiten.**

Anfragen erbeten unter A 543 an die Geschäftsstelle des Bf. in Kue.

Guteingeführte  
**Versicherungs-Gesellschaft,**  
welche fast alle Versicherungs-Zweige  
bearbeitet, sucht für den hiesigen  
Ort und die Umgebung geeigneten  
**Herrn als Vertreter**  
mit Gewährung günstiger Bezüge  
und tatkräftiger Unterstützung.  
Angebote u. Interessenten unter ABC.  
a. d. Geschäftsst. d. Bf. in Kue erbeten.

Sohn, welcher Lust hat, das  
**Dachdeckerhandwerk**  
zu erlernen, findet gute Lehrstelle  
zu Ostern bei  
**Gust Thomä, Schieferdeckermeister**  
Radiumbad Oberschlema, Mühlenstraße 85.

Suche für Ostern 1940 einen  
**Bäckerlehrling.**

**Kurt Espig, Bäckermeister, Lauter (Erzgeb.)**  
Verkaufe sofort 1 bis 2 Säuferschwäne.

**Lehrling**

für Ostern 1940 sucht **Malerstr. P. Herrmann,**  
Röhnh., Schneeberger Str. 330.

Suche für meinen 2-Personen-Haushalt  
für 1. April eine zuverlässige, erfahrene  
**Hausgehilfin**  
in gute Dauerstellung.  
Frau Marie Mählig, Steinberg i. Erzgeb.,  
Sägewerk.

Suche für März Ältere, erfahrene  
**Hausgehilfin**  
für 2-Pers.-Villenhaus. Hilfe vorhanden.  
Angebote mit Zeugnissen erbitte  
Frau Carl Färst, Reulichen-Platz  
bei Crimmitschau, Werbauer Straße 6.

Saubere, junge  
**Hausgehilfin**  
für bald in Dauerstellung unter günstigen  
Bedingungen gesucht.  
**Germania-Drogerie, Zschornau.**

Ich suche für 15. März eine fleißige, ehrl.  
**Hausgehilfin**  
nicht unter 17 Jahren.  
Frau W. Reinhardt, Schneeberg  
Gartensteiner Straße 8 a.

Fräulein, aus guter Familie, mit guter  
Schulbildung, das schon ein Jahr die  
Vollklasse besucht hat, wird als  
**lernende Verkäuferin**  
eingestellt. Antritt 1. April.  
**Radiobros Fiebertorn, Kue, Ruf 2734.**

Ehrliches, zuverlässiges  
**Hausmädchen**

nicht unter 18 Jahren, mit guten Zeug-  
nissen, für gepflegten 3-Personen-Haushalt  
zum 1. April 1940 oder früher gesucht.  
Frau Malermeister Frieda Demmler,  
Zwickau i. Ca., Alexanderstraße 6, I.

**Haus- u. Zimmermädchen**  
für sofort gesucht.  
**Radiumbad Oberschlema, Mühlenstraße 85.**

**Junge Hausgehilfin**  
welche auch zu Hause schlafen kann, für  
1. April gesucht.  
**Bäckerei Albert Wiegand, Kue**  
Gabelbergerstraße 9

**2. Mädchen**  
für Haushalt, Nähe Chemnitz, gesucht.  
Angebote an  
**Johannes Döhner, Oberlungwitz i. Ca.**

**Küchenmädchen**  
mit Kochkenntnissen in Dauer-  
stellung sofort oder 15. März  
gesucht. **Bäckerei Hank,**  
Leipzig C 1, Promenadenstr. 10.

50 Jahre Mann sucht Stellung als  
Kassierer, Kassierer oder ähnl.  
Arbeit in Schwarzeng. od. n. Umg.  
Ang. u. B 3323 an die Geschäfts-  
stelle dieses Blattes in Schwarzenberg.

**Kinderliebes Hausmädchen**

für sofort oder später gesucht.  
**Frau Wante**  
Radiumbad Oberschlema „Haus Hertha“.

Suche für 15. März oder später  
**ehrl., tücht. Hausmädchen**  
**Dstar Friedrich, Fleischerstr., Bielefeld.**

**Mädchen**

mit allen Hausarbeiten vertraut, gesucht.  
Frau Lotte Schied, Kue, Gellertstr. 20.

**Pflichtjahrmädchen**

auch ältere, für Geschäftshaushalt gesucht.  
**Oswin Börner, Bäcker, Oberpflaumenfeld.**

**Reinemachfrau**

für Kontorräume gesucht.  
Angebote unter A 568 an die Geschäfts-  
stelle dieses Blattes in Kue.

**Junge Hilfsarbeiterin**

möglichst schul- und landjahrfrei, gesucht.  
**Heinrich Weichauer, Buch- und Steinbrucker**  
Kue i. Ca., Eisenbahnstraße 14.

**Ehrl., solides Mädchen**

das i. d. Hauswirtschaft bewand. ist,  
in 4-Pers.-Haush. b. Fam.-Anschl.  
für 1. April gesucht.  
Frau Elfrida Pfeiffer-Heitgegel,  
Meerane/Ca., Dornemannstraße 7.

**Optiker für das**  
**Kriegs-WP**

Suche eine  
**Hauschneiderin.**  
**Frau Erna Schreyer**  
Kue, Blücherstraße 21.

**Wo kann ich umschulen auf Metall?**  
Zuvers. Maschinenarb. a. d. Solbr. such i. Dauerst. in  
Metallindustrie. Meldungen erbet. mit Angaben des  
Umsch.-Beding. u. B 544 an die Geschäftsst. d. Bf. in Kue.

**Einige Klempner**

sucht **Friedrich Rudolph & Co.,**  
Metallwarenfabrik, Weierfeld.

**Tüchtige**  
**Bautischler und Glaser**

in dauernde Beschäftigung für sofort oder  
später gesucht.  
Eislerer u. Glaserer **Arthur Seibold**  
Kue l. Ca., Bodauer Straße 38.

**Bäckergehilfe**

(auch Ausgelernte) wird baldmöglichst gesucht.  
Es wird Gelegenheit geboten, vor Dampföfen  
und in der Feinbäckerei sich auszubilden. Gute  
Behandlung wird zugesichert.  
Bereite Angebote erbeten an die Feinbäckerei  
**Ph. Martin Raschig, Schwarzenberg.**

Suche für sofort oder nach Ostern  
**einen Bäckergehilfen.**

**Bäckermeister Erich Willert**  
Schneeberg, Ritterstraße 21.

**Kraftiger**  
**Lehrling**

evtl. mit Kost und Wohnung, gesucht.  
Sattlermeister **Max Döses,**  
Auto- und Geschirrfabrik, Wölschpolsterer,  
Kue l. Ca. Fernruf 3200.

• 4. 3. 1878



† 1. 3. 1940

Zwei nimmermüde Hände ruhen für immer!

Nach langem, schwerem Leiden verschied für uns alle unerwartet meine treue Lebensgefährtin und innigstgeliebte Frau, unsere über alles geliebte und treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau

# Frieda Hilma Böhme geb. Wellner

geb. des sibirischen Mutterkreuzes.

In tiefstem Schmerz

Emil Böhme nebst Kindern und Verwandten.

Beiersfeld, Schwarzenberg, Aue i. Sa., Schönlanke, Westfront, Leipzig und Dresden, den 2. März 1940.

Die Beerdigung unserer teuren Entschlafenen findet am Dienstag, dem 5. März 1940, mittag 1 Uhr vom Trauerhause aus statt.

• 27. 9. 1882

† 1. 3. 1940

Nach langem, schwerem Leiden verschied unsere liebe Mutter, Schwester, Groß- und Schwiegermutter

# Ida verw. Serchert

geb. Lautenhahn.

In tiefem Weh

Ihre Kinder und Angehörige.

Kadumbad Obershems und Schneeberg.

Die Beerdigung findet am Montag mittag 1/2 Uhr vom Trauerhause aus statt.

• 20. 9. 1885

† 1. 3. 1940

Nach einem arbeitsreichen Leben ist mein lieber Gatte

# Albert Dieckershoff

Direktor i. R.

Freitag sanft in Gott entschlafen.

In tiefstem Weh

Fr. Elvire Dieckershoff

im Namen aller Angehörigen.

Bernsdorf/Grzg., Prag, Rülhchen i. Westfalen.

Die Beerdigung findet am Dienstag, dem 5. März 1940, im Krematorium zu Zwickau um 11 1/2 Uhr statt.

## Dank.

Für die liebevolle Anteilnahme, Verehrung und den reichen Blumen-schmuck beim Heimgang meiner lieben Frau, unserer guten Mutter und Großmutter

# Selma Mert geb. Teumer

sprechen wir allen Verwandten und Bekannten unseren herzlichsten Dank aus. Besonders Dank Herrn Pfarrer Böhmek für seine trostreichen Worte.

In tiefstem Weh

Ernst Mert

Willy Friedrich und Frau geb. Mert nebst Enkelkindern.

Bischofau, Bockau, Dresden, Carlisle, den 2. März 1940.

**Knoblauch-Beeren**  
„Immer Jünger“  
machen froh und frisch!  
Sie enthält alle wirksamen Bestandteile des reinen unverfälschten Knoblauchs in leicht löslicher, gut verdaulicher Form.  
Vorbeugend gegen:

**Arterienverkalkung**

hohen Blutdruck, Magen-, Darmstörungen, Alterserscheinungen, Stoffwechselbeschwerden.  
Geschmack- und geruchsfrei  
Monatpackung 1,-  
Achten Sie auf die grün-weiße Packung!  
in Aue: Wettin-Drogerie Heimer, Drogerie Broj, Drog. Alexander, Vodelstr. 6  
Schwarzenberg: Drog. Vettermann, Schneeberg: Drogerie Hähnel, Adler-Drog. Martin  
Lauter: Drogerie Thierfelder, Zschornau: Drogerie Hamann, Hauptstraße 169.

Unsere liebe, unvergessliche Mutter, Frau

# Marie verw. Scharschmidt

geb. Salzer

haben wir nun zur letzten Ruhe gebettet.

Es ist uns ein Herzensbedürfnis, an dieser Stelle unseren tiefempfundenen Dank auszusprechen für all die Liebe und Verehrung, die ihr von allen Verwandten, Nachbarn und Bekannten entgegengebracht wurde.

Ganz besonders danken wir Herrn Pfarrer Schwabe für die trostreichen Worte und Frau Pausch als Abgeordnete des Kriegsopferbundes für die Ehrung am Grabe.

In stiller Trauer

Ihre Kinder und Anverwandten.

Aue-Kuerhammer, Wien, den 2. März 1940.

# Ihr Brüder

wird immer größer, wenn Sie ein schlechtliegendes Bruchband tragen. Es kann auch Bruchleiden entstehen. Fragen Sie Ihren Arzt. Hat Ihnen dieser ein Bruchband empfohlen, dann kommen Sie zu mir. Sie werden überrascht sein, wie leicht und bequem sich Ihr Bruch zurückhalten läßt ohne stören den Eisenbügel, und wie viele Leidensgenossen sich mit Hilfe meiner Spezialausführungen sogar geheilt haben.  
U. a. schreibt Herr Franz Slegemund, Glasermesler u. Landwirt aus Friedrichshalm am 25. Januar 1939: „Nachdem ich Ihre Spezial-Bandage 2 Jahre getragen habe, war mein gänsegroßer Leistbruch verschwunden, ich trage seit einem Jahr kein Band mehr und kann mit meinen 48 Jahren wieder die schwersten Arbeiten verrichten. Ich bitte dies allen Bruchleidenden bekannt zu geben.“ Weshalb wollen Sie sich weiter quälen? Überzeugen Sie sich kostenlos und unverbindlich in: Aue, Donnerstag, den 7. März von 9 bis 11 Uhr im Hotel zur Eiche.  
L. Ruffing, Spezialbandagist, Köln, Rich.-Wagner-Str. 18.

# Kunstglieder

Bandagen aller Art  
Krankenpflegeartikel

H. Henschel geprüfter Bandagistenmeister

Aue, Wettinerstraße 25

Lieferant aller Krankenkassen und Wohlfahrtsämter.

Bei **Bruchleiden**  
nur zum Fachmann  
Aue, Goethestr. 6  
gegenüber Stadthaus.

Vertragelieferant für Res.-Lazarett I, Zwickau (OVSt.) sowie aller Krankenkassen u. Wohlfahrtsämter.

**Krauß**  
in Aue

Beerdigungsanstalt „Heimkehr“  
Schneeberger Str. 53 Ruf 2800

erledigt für Sie alle Besorgungen zur Erd- oder Feuerbestattung.

Eigene Sargtischlerei  
Leichenwäsche, Urnen, Metallsärge  
Trauerdekorationen

Ueberführungen  
mit modernem Leichenauto.  
Eigene Träger.

Ich gebe bekannt, daß ich die

**zahnärztliche Praxis**

des Herrn Kollegen Dr. Herrmann übernommen habe.

Sprechzeit: werktags 9-1 und 3-6 Uhr  
außer Mittwoch und Sonnabend nachmittag.

Dr. med. dent. W. Eckardt  
prakt. Zahnarzt.

L 55 nitz, Adolf-Hitler-Platz 254.

Bei **Rheumatismus, Gichterschmerzen** usw. Apoth. Herrmann's „Indol“

Unerträgliche Ischiaschmerzen trieben mich fast zur Verzweiflung; durch wiederholtes Einreiben der betroffenen Stelle mit Apoth. Herrmann's „Indol“ sind diese Schmerzen schon nach wenigen Tagen verschwunden. Das Präparat ist fabelhaft und ich werde es bei jeder Gelegenheit weiterempfehlen.  
Heil Hitler!  
Rudolfstadt, 6. 2. 40. Emil Demuth, Buchhändler

Zu haben i. d. Markt-Drogerie Aue: Fl. RM 1.00 und 1.80  
Kudolf Bornbräuel, Lab. pharm., Rudolstadt, Thür.

**Zuckerkrank?**  
Vorschrittstafel  
Nährmittel in der  
**THALYNA**  
Verkaufsstelle  
Aue-Goethestr. 4

**Herzlichen Dank**  
allen denen, die uns beim Heimgange unserer lieben Tochter

# Ulma

ihre Anteilnahme in so wohltuender Weise durch Wort, Schrift, Geld- und Blumenpenden, sowie ehrenvolles Geleit bekundeten. Besonderen Dank ihren Mitarbeitern und der Werkstatte von Fa. August Wellner Söhne, Aue, dem Christl. Frauendienst, sowie Herrn Pfarrer Brause für die trostreichen Worte am Grabe.

In tiefer Trauer

Gustav Arnold und Frau  
sowie Geschwister u. alle Hinterbliebene.

Bockau, Februar 1940.

**Ein Trauerfall**  
in Ihrem Hause findet tatkraftvolle, würdige Erledigung durch die

# Beerdigungsanstalt Frieden

Mag Schubert, Aue, Sa.

Geschäft: Bahnhofstr. 29. Ruf 3402.  
Annahmestelle: Martin-Ruttmann-Str. 59.

Erd- und Feuer-Bestattungen.

Ueberführungen mit 2 eigenen Bestattungswagen mit Personenabteil.

Tag und Nacht, auch Sonntags, erreichbar.

## Gräulein

sucht sofort oder zum 15. März Stellung als Bürohilfe od. anlernende Verkäuferin. Angeb. unter A 564 an die Geschäftsstelle dieses Blattes in Aue.

## Wirtschaftsfräulein

42 Jahre, in allen Zweigen d. Haushalts gründlich erfahren.

## Sucht Stellung

in einem frauenlosen Haushalt. Angebote unter B 3324 an die Geschäftsstelle des Blattes in Schwarzenberg.

## Alleinsteh.

## Witwer

Ende 50er, vermög., guter, verträgl. Charakter. Sucht eine ebensolche Frau fernstudieren, zw. späterer Ehe. Zuschriften unter „A 563“ an die Geschäftsstelle des Blattes in Aue.